

Springer SBM Zero GmbH, Berlin

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2016

Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
Deutschland

HRB 153763 B, AG Berlin

Inhalt

Seite

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	4
Konzernbilanz	5
Konzern-Kapitalflussrechnung	6
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	7
Anhang zum Konzernabschluss	8

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio.	Anhang- angabe	2016	2015
Umsatzerlöse	1	1.624,7	1.470,7
Sonstige betriebliche Erträge	2	82,8	58,3
Aktivierte Eigenleistungen	3	43,4	28,6
Veränderung der Vorräte		-4,3	-20,1
Materialaufwand	4	-204,8	-197,3
Honorar- und Lizenzaufwand	5	-118,4	-119,4
Personalaufwand	6	-514,4	-457,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-393,8	-365,6
Erträge aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsgesellschaften	16	1,4	1,2
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen/Beteiligungsverkäufen		2,1	0,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		518,7	399,3
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	8	-253,3	-243,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	8	-16,8	-16,4
Betriebsergebnis		248,6	139,6
Finanzaufwendungen	9	-439,1	-388,8
Finanzerträge	9	88,3	69,3
Finanzergebnis		-350,8	-319,5
Ergebnis vor Steuern		-102,2	-179,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-20,6	36,0
Periodenergebnis		-122,8	-143,9
Vom Periodenergebnis entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-122,5	-141,6
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-0,3	-2,3
Periodenergebnis		-122,8	-143,9

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Mio.	Anhang- angabe	2016	2015
Periodenergebnis		-122,8	-143,9
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis (nach Steuern):			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsplänen (netto)	23	-63,6	15,5
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (netto)	10	13,2	-4,1
Posten, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden		-50,4	11,4
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis (nach Steuern):			
Währungsumrechnungsdifferenzen		-163,4	27,6
Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	30	-	0,0
Latente Steuern auf Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	10	-	0,0
Posten, die ergebniswirksam umgegliedert werden		-163,4	27,6
Sonstiges Ergebnis für die Periode (nach Steuern)		-213,8	39,0
Gesamtergebnis für die Periode		-336,6	-104,9
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-334,4	-102,7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-2,2	-2,2
Gesamtergebnis für die Periode		-336,6	-104,9

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernbilanz

Aktiva in EUR Mio.	Anhang- angabe	31.12.2016	31.12.2015
Geschäfts- oder Firmenwert	12	1.330,0	1.346,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	3.923,4	4.154,5
Sachanlagen	15	155,2	173,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	16	20,3	7,6
Finanzielle Vermögenswerte	17	4,2	5,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte		8,7	12,5
Latente Steueransprüche	10	7,6	8,5
Langfristige Vermögenswerte	11	5.449,4	5.708,3
Vorräte	18	73,7	84,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	464,5	477,3
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16,1	10,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20	65,2	91,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	97,0	117,3
Kurzfristige Vermögenswerte		716,5	780,3
Bilanzsumme		6.165,9	6.488,6

Passiva in EUR Mio.	Anhang- angabe	31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital		0,1	0,1
Kapitalrücklage		771,2	771,2
Gewinnrücklage/kumuliertes übriges Eigenkapital		-561,4	-206,1
Auf Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis		-122,5	-141,6
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		87,4	423,6
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-4,2	-2,3
Eigenkapital	22	83,2	421,3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24	955,2	882,3
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	23	265,8	215,2
Verzinsliche Darlehen	24	3.097,0	3.058,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	25	6,1	7,0
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	26	22,4	17,0
Latente Steuerschulden	10	825,3	898,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		5.171,8	5.078,4
Verzinsliche Darlehen	24	83,8	77,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	25	1,3	1,3
Rückstellungen	26	28,5	34,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		134,4	127,1
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		26,5	24,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	315,9	347,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	28	320,5	376,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		910,9	988,9
Bilanzsumme		6.165,9	6.488,6

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio.	Anhang- angabe	2016	2015
Periodenergebnis		-122,8	-143,9
Finanzielle Aufwendungen	9	439,1	388,8
Finanzielle Erträge	9	-88,3	-69,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	20,6	-36,0
Betriebsergebnis		248,6	139,6
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	8	253,3	243,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	8	16,8	16,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		518,7	399,3
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-5,3	16,6
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und Forderungen	23,26	-16,7	-4,2
Veränderung der Vorräte	18	6,1	37,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	2,4	-127,2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8,7	7,2
Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	28	-46,8	19,0
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-12,6	27,1
Zahlungen der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-52,3	-33,2
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		402,2	341,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	13	-27,0	-23,1
Auszahlungen für Investitionen in Inhalte (Investment in Content)	13	-137,4	-102,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	15	-17,6	-19,5
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-0,0	-1,0
Auszahlungen für erworbene Geschäftsbereiche		-12,3	-5,8
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-	39,4
Einzahlungen aus der Veräußerung von Geschäftsbetrieben		2,2	4,9
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		6,1	2,0
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		0,0	2,8
Erlöse aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		-	0,2
Aus-/Einzahlungen für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		8,9	-8,1
Nettoveränderung gewährter Darlehen	24	0,0	-
Cashflows aus der Investitionstätigkeit		-177,1	-110,2
Gezahlte Zinsen (einschließlich finanzierungsbezogener Kosten)		-216,8	-206,6
Erhaltene Zinsen		5,0	5,2
Aus- und Einzahlungen für Zinsen	9,24	-211,8	-201,4
Auszahlungen für die Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	24,30	-620,9	-552,3
Auszahlungen und sonstige Zahlungen an Gesellschafter	24	-	-257,1
Einzahlungen aus der Aufnahme finanzieller Verbindlichkeiten von Dritten	24	589,8	757,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	24	-	80,0
Kapitalerhöhungen	22	-	0,0
Auszahlungen für Dividenden an die Inhaber von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss		-1,5	-0,1
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	25	-1,3	-1,4
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		-245,7	-175,3
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-20,6	56,2
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0,3	-5,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		117,3	66,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	21	97,0	117,3

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Gewinnrücklage	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamteigenkapital
Anhangangabe	22	22	22				
Stand zum 31.12.2014	0,0	321,2	-20,9	-224,0	76,3	-1,8	74,5
Kapitalerhöhung	0,1	450,0			450,1		450,1
Periodenergebnis				-141,6	-141,6	-2,3	-143,9
Sonstiges Ergebnis			38,9		38,9	0,1	39,0
Gesamtergebnis für die Periode			38,9	-141,6	-102,7	-2,2	-104,9
Nicht beherrschende Anteile aus Unternehmenszusammenschlüssen					0,0	1,8	1,8
Dividenden					0,0	-0,1	-0,1
Sonstige			-0,1		-0,1		-0,1
Stand zum 31.12.2015	0,1	771,2	17,9	-365,6	423,6	-2,3	421,3
Rückkauf von B-Anteilen	-0,0		0,0		-0,0		-0,0
Periodenergebnis				-122,5	-122,5	-0,3	-122,8
Sonstiges Ergebnis			-213,7		-213,7	-0,1	-213,8
Gesamtergebnis für die Periode			-213,7	-122,5	-336,2	-0,4	-336,6
Dividenden					0,0	-1,5	-1,5
Stand zum 31.12.2016	0,1	771,2	-195,8	-488,1	87,4	-4,2	83,2

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Anhang zum Konzernabschluss

Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die Springer SBM Zero GmbH, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist das Mutterunternehmen des Springer Nature-Konzerns. Die Springer SBM Zero GmbH wird als „Gesellschaft“ bezeichnet, wenn in diesem Abschluss auf die rechtliche Einheit Bezug genommen wird, und als „Konzern“ oder „Springer Nature“, wenn auf die Gruppe mit ihren Unternehmen und Tochterunternehmen Bezug genommen wird, die direkt oder indirekt von der Gesellschaft gehalten werden.

Springer Nature ist ein globaler Verlag für Wissenschafts-, Forschungs-, Fach- und Schulliteratur und vereint eine Reihe anerkannter und etablierter Marken, die für qualitative hochwertige Inhalte in einem breiten Spektrum innovativer Produkte und Dienstleistungen stehen. Springer Nature ist der weltweit größte akademische Buchverlag, publiziert die einflussreichsten Zeitschriften und ist ein Vorreiter auf dem Gebiet der offenen Forschung (Open Research). Der Konzern hat annähernd 12.000 Mitarbeiter und ist in nahezu 50 Ländern aktiv. Springer Nature ging 2015 aus dem Zusammenschluss wesentlicher Teile der Wissenschafts- und Bildungssparte der Holtzbrinck Publishing Group („MSE“) und der Springer Science+Business Media Group („Springer“) hervor. Die ehemalige MSE umfasste zwei Geschäftsbereiche, Macmillan Science & Scholarly („MSS“), bestehend aus der Nature Publishing Group und Palgrave Macmillan, sowie Macmillan Education („Education“).

Der Konzern wird durch sein Mutterunternehmen, die Springer SBM Zero GmbH, beherrscht, an der die Holtzbrinck Publishing Group 53,0% und Fonds, die durch BC Partners beraten werden („BC Funds“), 47,0% der Anteile halten.

Der eingetragene Sitz der Gesellschaft ist Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Deutschland.

Der Konzernabschluss wurde durch Beschluss der Geschäftsführung am 26. Juli 2017 zur Veröffentlichung genehmigt.

Allgemeine Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Springer SBM Zero GmbH (der „Springer Nature-Konzernabschluss“ oder „Konzernabschluss“) wurde in Übereinstimmung mit allen verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Financial Reporting Interpretations (IFRIC) in der von der Europäischen Union übernommenen Fassung und unter Beachtung der zusätzlichen handelsrechtlichen Anforderungen nach § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr umfasste den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016. Der Abschlussstichtag der Gesellschaft und aller Tochterunternehmen, mit Ausnahme der Gesellschaften in Indien und Mauritius, ist der 31. Dezember.

Aus rechtlichen Gründen beginnt das Geschäftsjahr der Tochterunternehmen in Indien und Mauritius am 01. April und endet am 31. März. Diese Unternehmen berichten zum 31. Dezember an Springer Nature und legen dabei die IFRS Rechnungslegungsgrundsätze sowie die für die Konzerngesellschaften anzuwendenden Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien so aus, als wäre der 31. Dezember das Ende der Berichtsperiode.

Der Unternehmenszusammenschluss von MSE und Springer erfolgte im Mai 2015. MSE wurde in Springer eingebracht, was dazu führte, dass die Zahlen der MSE erst ab dem Stichtag des Unternehmenszusammenschlusses in den Abschluss einbezogen wurden. Die Vergleichbarkeit der Informationen der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Analyse der Änderungen zwischen 2015 und 2016 ist daher eingeschränkt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (EUR Mio.) dargestellt. Die Zahlen sind auf eine Kommastelle gerundet, sodass es zu Rundungsdifferenzen kommen kann. Werden Zahlen auf Null gerundet, wird das mit „0,0“ oder „-0,0“ dargestellt, liegt kein Wert vor, wird „-“ ausgewiesen. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips; davon ausgenommen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2016 ergaben sich aus der Erstanwendung neuer Rechnungslegungsstandards und Interpretationen keine wesentlichen Änderungen am Konzernabschluss von Springer Nature.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

IASB und IFRIC haben Verlautbarungen veröffentlicht, die noch nicht in Kraft getreten sind und von Springer Nature noch nicht angewandt wurden. Der Konzern beabsichtigt alle Standards und Interpretationen anzuwenden, sobald sich eine verpflichtende Anwendung ergibt. Neue Rechnungslegungsstandards, aus denen sich Änderungen für Springer Nature ergeben könnten, werden nachfolgend erläutert.

Von der EU übernommene Standards

- IFRS 9 Finanzinstrumente

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 (Finanzinstrumente) veröffentlicht, die IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) sowie alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 behandelt alle drei Aspekte des Projekts zur Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten: „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Eigenschaften der zugrundeliegenden Zahlungsströme und das Geschäftsmodell, nach dem die Zahlungsströme gesteuert werden. Ferner sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Der Standard enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht-finanziellen Risiken.

Springer Nature plant, den neuen Standard zum 1. Januar 2018 anzuwenden. Im Geschäftsjahr 2016 hat der Konzern eine high-level Bewertung der Auswirkungen aller drei Aspekte von IFRS 9 durchgeführt. Diese vorläufige Analyse basierte auf den zum entsprechenden Zeitpunkt verfügbaren

Informationen. Folglich kann sich das Ergebnis ändern, wenn weitere detaillierte Analysen durchgeführt und/oder künftig zusätzliche Informationen verfügbar werden.

In Anbetracht der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften in IFRS 9 geht Springer Nature davon aus, dass alle derzeit zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerte weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Nominal darstellen. Daher rechnet der Konzern damit, dass diese nach IFRS 9 auch weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Springer Nature wird jedoch die Merkmale der vertraglich vereinbarten Cashflows dieser Instrumente noch detaillierter untersuchen, bevor ein abschließendes Urteil getroffen werden kann, ob alle diese Finanzinstrumente die Kriterien für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IFRS 9 erfüllen.

Nach IFRS 9 sind vom Konzern erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses = ECL) aus allen seinen Krediten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entweder auf Grundlage des 12-Monats-ECL oder der Gesamtlaufzeit-ECL zu bemessen. Aufgrund des neuen Wertminderungsmodells kann sich in Hinblick auf langfristige finanzielle Vermögenswerte eine frühere Erfassung potenzieller Verluste ergeben. Es bedarf jedoch noch einer detaillierteren Analyse aller relevanten und belastbaren Informationen, einschließlich der in die Zukunft gerichteten Elemente, um die Höhe der Auswirkungen zu bestimmen.

Da IFRS 9 keine Änderung der allgemeinen Grundsätze, wie ein Unternehmen effektive Sicherungsbeziehungen zu bilanzieren hat, vorsieht, rechnet der Konzern nicht damit, dass die Anwendung von IFRS 9 wesentliche Auswirkungen auf seinen Abschluss hat. Eine eingehendere Analyse wird 2017 durchgeführt werden.

Insgesamt rechnet der Konzern aufgrund der Anwendung von IFRS 9 derzeit nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf seine Bilanz und das Eigenkapital.

- IFRS 15 Umsätze aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden ein. IFRS 15 ersetzt IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmals für

Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Grundsätzlich ist der Standard rückwirkend anzuwenden, es bestehen jedoch verschiedene Übergangs- und Vereinfachungsregelungen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen in Höhe jener Gegenleistung erfolgen, die das Unternehmen im Tausch für Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis von Vertragssalden, d. h. der Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen, die sich aus Kundenverträgen abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Leser des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen.

Der Konzern hat 2016 mit einer ersten Analyse der möglicherweise von der Anwendung des neuen Standards betroffenen Bereiche begonnen. Springer Nature wird nach Durchführung einer konzernweiten detaillierten Analyse der Umsatzströme und Vertragsmodelle im Jahresverlauf 2017 abschließend beurteilen, ob sich der Konzern für die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung entscheidet. Auch wenn sich die Analyse noch in der Anfangsphase befindet, geht Springer Nature aktuell nicht davon aus, dass sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 in Hinblick auf Zeitpunkt und Bewertung der Umsatzrealisierung für Lizenz- und Dienstleistungserträge wesentliche Änderungen ergeben werden.

Für den Verkauf von Büchern (insbesondere Print-Büchern) werden keine wesentlichen Änderungen aus der Anwendung von IFRS 15 erwartet, da die Umsatzrealisierung weiterhin erfolgt, wenn die Güter geliefert und die Risiken auf den Kunden übergegangen sind. Genauso wird der aktuelle Bilanzierungsansatz für erwartete Retouren als in Übereinstimmung mit IFRS 15 eingestuft. Der Konzern wird jedoch fortfahren zu beurteilen, ob sich aus der Anwendung von IFRS 15 Anpassungen ergeben werden.

Der neue Standard enthält Darstellungs- und Angabevorschriften, die detaillierter sind als die bisherige Regelung nach IFRS und den Umfang der Angaben im Abschluss von Springer Nature deutlich erhöhen werden, z. B. in Bezug auf die Aufgliederung von Umsatzerlösen, Vertragssalden, Leistungsverpflichtungen und getroffene wesentliche Ermessensentscheidungen. Viele Angabevorschriften des IFRS 15 sind komplett neu. Diese Angabevorschriften sind auch Teil der detaillierten Analyse und Implementierungs-Roadmap 2017.

Von der EU noch nicht übernommene Standards

- IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 (Leasingverhältnisse) sowie die dazugehörigen Interpretationen. IFRS 16 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewandt wird. Die Übernahme von IFRS 16 durch die EU steht noch aus. Gemäß der neuen Regelungen sind Leasingnehmer verpflichtet, sämtliche Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Ein Leasingvertrag besteht, wenn die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts abhängig ist und dem Kunden gleichzeitig die Kontrolle über die Nutzung dieses Vermögenswerts übertragen wird. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt grundsätzlich als Finanzierungsleasingverhältnis, sodass das Nutzungsrecht linear abgeschrieben wird und die Leasingverbindlichkeit jeweils unter Zugrundelegung der Effektivzinsmethode bewertet wird. Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen für Leasingnehmer: kurzfristige Leasingverhältnisse, d. h. Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu zwölf Monaten, und Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte, d. h. Vermögenswerte mit Anschaffungskosten von bis zu USD 5.000. In diesen Fällen kann der Leasingnehmer eine Rechnungslegungsmethode wählen, die derjenigen gleich ist, die für das zuvor bestehende Operating-Leasingverhältnis bestand.

Die Überprüfung der Auswirkung des neuen Standards auf den Abschluss von Springer Nature ist noch nicht abgeschlossen, hat jedoch bisher ergeben, dass sich die neuen Regelungen insbesondere auf Ansatz und Bewertung von Miet- und Leasingverträgen auswirken, die derzeit als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert sind. Diese umfassen zurzeit im Wesentlichen Leasingverhältnisse über Büroflächen, Firmenfahrzeuge, Büroausstattung und IT-Infrastruktur, was zur Erfassung der jeweiligen Nutzungsrechte und entsprechenden Leasingverbindlichkeiten führen wird. Somit wird die erstmalige Anwendung des Standards eine Erhöhung der Bilanzsumme nach sich ziehen.

Derzeit werden die Kosten für Operating-Leasingverhältnisse erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Ab der Erstanwendung des neuen Standards werden stattdessen die Abschreibung des Nutzungsrechts und der Zinsaufwand aus der Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam erfasst.

Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden aktuell in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, nach dem neuen Standard jedoch in den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden in Anhangangabe 29 dargestellt. Zum aktuellen Zeitpunkt können jedoch keine endgültigen und vollständigen Angaben zu den Auswirkungen der neuen Regelungen auf unsere Finanzberichterstattung gemacht werden.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die Springer SBM Zero GmbH sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die Springer SBM Zero GmbH mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Eine Aufstellung der Tochterunternehmen einschließlich Sitz und Beteiligungsquote findet sich in Anhangangabe 34. Der Abschluss der Gesellschaft und die Abschlüsse der Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, wurden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald diese Beherrschung nicht mehr besteht. Die Beherrschung wird erlangt, wenn der Konzern aufgrund seiner Beteiligung an dem Unternehmen oder anderer Rechte variable Rückflüsse erhält oder über diese verfügen kann und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem er die Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens steuert.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Gemäß IFRS erfordert die Anwendung der Erwerbsmethode die Identifizierung des Erwerbers, die Bestimmung des Erwerbszeitpunkts und den Ansatz und die Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Verbindlichkeiten sowie aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet das Management im Einzelfall, ob die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden.

Eine vom Erwerber zu übertragende als Vermögenswert oder Verbindlichkeit klassifizierte bedingte Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Eine als Eigenkapital klassifizierte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und die spätere Abgeltung wird im Eigenkapital erfasst. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte, übernommene Verbindlichkeiten sowie übernommene Eventualverbindlichkeiten werden, unabhängig von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen, mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Ein Überschussbetrag aus der Differenz zwischen der gezahlten Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Reinvermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des erworbenen Reinvermögens die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs, wird der Unterschiedsbetrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Anschaffungsnebenkosten werden ergebniswirksam als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die im Rahmen der Kaufpreisverteilung erfasst werden (z. B. bei Marken, Kundenbeziehungen, Zeitschriften-Portfolios), ergeben sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den in Übereinstimmung mit IFRS ermittelten Buchwerten jedes dieser Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt.

Alle Gewinne, Verluste, Erlöse, Aufwendungen, Erträge, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen werden ergebniswirksam eliminiert.

Assoziierte Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, werden basierend auf den IFRS-Einzelabschlüssen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Der Abschluss des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen. Verluste,

die den Beteiligungsbuchwert übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert. Die fortgeführten Beteiligungsbuchwerte werden hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und sofern erforderlich auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Konsolidierungskreis

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der von der Springer SBM Zero GmbH in 2016 und 2015 konsolidierten Gesellschaften:

Entwicklung des Konsolidierungskreises	2016	2015
Vollkonsolidierte Gesellschaften zum 01.01.	131	77
Zugänge	4	61
Verschmelzungen/Liquidationen	-5	-7
Vollkonsolidierte Gesellschaften zum 31.12.	130	131
davon deutsche Gesellschaften	21	21

Zugänge 2016

2016 gab es keine wesentlichen Zugänge.

Zugänge 2015

Am 23. Dezember 2014 trafen die von BC Partners beratenen Fonds eine Vereinbarung mit der Holtzbrinck Publishing Group („Holtzbrinck“) über den Zusammenschluss der Springer Science+Business Media Gruppe mit wesentlichen Teilen des Science und Education-Geschäfts von Holtzbrinck. Die Transaktion wurde am 05. Mai 2015 abgeschlossen, nachdem die vereinbarten Bedingungen erfüllt worden waren. Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen beherrscht keiner der Anteilseigner die Gruppe.

Das ehemalige MSE-Geschäft bestand aus zwei Geschäftseinheiten, MSS und Education. MSS umfasste die Publikation von STM-Zeitschriften (STM – Science, Technical and Medical), einschließlich des Flaggschiffes unter den Publikationen, „Nature“, ferner von englischsprachigen Büchern und Zeitschriften aus dem Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften. Education dagegen publiziert Bücher und Materialien für das Marktsegment des primären und sekundären Bildungsbereichs („K-12“) sowie Materialien für den englischen Sprachunterricht.

Da der Unternehmenszusammenschluss auf Ebene der Springer SBM Zero GmbH aus Sicht des bilanzierenden Unternehmens einen wirtschaftlichen Gehalt hat, wurden Erwerber und Erwerbszeitpunkt identifiziert, der Kaufpreis ermittelt und die Transaktion wurde nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 bilanziert. Die Springer SBM Zero GmbH wurde als Erwerber und die MSE Gruppe als erworbenes Unternehmen identifiziert.

Die Anteile an MSE wurden im Wege einer Sacheinlage in die Springer SBM One GmbH, die unmittelbare Tochtergesellschaft der Springer SBM Zero GmbH, eingebracht; im Gegenzug wurden neue Stamm- und Vorzugsanteile an die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH („GvH“), ein Tochterunternehmen der Holtzbrinck Publishing Group, ausgegeben. In einem zweiten Schritt hat die GvH ihre Stammanteile an der Springer SBM One GmbH in die Springer SBM Zero gegen Anteile an dieser Gesellschaft eingebracht.

Die für den Erwerb von MSE übertragene Einlage der Gesellschaft belief sich auf EUR 1.252,6 Mio. Davon entfielen EUR 857,2 Mio. auf die im Gegenzug für die Einlage der MSE-Gruppe ausgegebenen Stamm- und Vorzugsanteile und EUR 395,4 Mio. auf die an die Holtzbrinck Publishing Group fälligen übernommenen Verbindlichkeiten, die bei Abschluss des Zusammenschlusses getilgt wurden.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der MSE-Gruppe stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in EUR Mio.	Beizulegen- der Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	1.378,8
Sachanlagen	123,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige langfristige Vermögenswerte	5,3
Latente Steueransprüche	39,2
Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	294,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	39,0
Summe der Vermögenswerte	1.880,9
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer, sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	70,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,2
Latente Steuerschulden	314,1
Langfristige verzinsliche Darlehen	2,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (einschließlich Verbindlichkeiten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern)	163,9
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	135,2
Summe der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	687,0
Summe des identifizierten Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	1.193,9
Anteil der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Nettovermögen	1,8
Anschaffungskosten	1.252,6
Geschäfts- oder Firmenwert	60,5

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 1.378,8 Mio. setzten sich im Wesentlichen zusammen aus EUR 281,5 Mio. für Marken, EUR 406,5 Mio. für Titelrechte an akademischen Zeitschriften und Lehrbuchreihen, EUR 12,0 Mio. für Co-Publishing Rechte aus Exklusivverträgen mit wissenschaftlichen Gesellschaften, EUR 463,5 Mio. für gewachsene Kundenbeziehungen im Zeitschriften- und Education-Geschäft sowie EUR 176,5 Mio. für das exklusive Nutzungsrecht der Marke „Macmillan“. Vermögenswerte mit einem Buchwert von EUR 494,1 Mio., bestehend aus Marken (EUR 409,1 Mio.) und Veröffentlichungsrechten (EUR 85,0 Mio.), haben eine unbestimmte Nutzungsdauer.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug EUR 185,7 Mio. Darauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von EUR 25,4 Mio. erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 60,5 Mio. reflektierte den Wert für erwartete Umsätze aus Neukundengeschäft, steigende Umsätze aus bestehenden Geschäftsbeziehungen durch

zusätzlich verkaufte Dienstleistungen und Produkte, neue Erlösquellen durch die Entwicklung neuer Produkte basierend auf den bestehenden Content-Datenbanken sowie nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und deren Fachwissen. Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet ferner Synergieeffekte, die sich voraussichtlich aus dem Unternehmenszusammenschluss ergeben werden. Es wurde davon ausgegangen, dass Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 16,5 Mio. steuerlich abzugsfähig sind.

Die MSE-Gruppe wird seit dem Erwerbszeitpunkt, dem 5. Mai 2015, in das Konzernergebnis einbezogen. Seit diesem Zeitpunkt hat MSE 2015 EUR 483,5 Mio. zu den Umsatzerlösen und EUR 92,5 Mio. zum EBITDA beigetragen. Bei einer Einbeziehung ab 1. Januar 2015 hätte das MSE-Geschäft EUR 666,9 Mio. bzw. EUR 98,6 Mio. zu den Umsatzerlösen und zum EBITDA beigetragen.

Die weiteren Unternehmenszusammenschlüsse im Jahr 2015 betreffen den Erwerb von 100,0% der Anteile an der J.B. Metzler Verlag GmbH (vormals: J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH) (Stuttgart, Deutschland) zum 1. August 2015 sowie der DriversCoach GmbH (Hüllhorst, Deutschland) zum 13. August 2015. Des Weiteren wurden zum 25. August 2015 niederländische Verlagsaktivitäten im Healthcare-Bereich erworben.

Diese Unternehmenszusammenschlüsse wurden im Rahmen der Strategie von Springer Nature durchgeführt und hatten einzeln keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Anschaffungskosten für die drei Akquisitionen 2015 beliefen sich auf EUR 6,2 Mio. und setzten sich aus den gezahlten Kaufpreisen sowie einer bedingten Gegenleistungen in Höhe von EUR 1,1 Mio. zusammen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten akquisitionsbezogenen Aufwendungen beliefen sich 2015 auf EUR 0,3 Mio.

Die bedingte Gegenleistung resultierte aus einer Earn-out-Klausel und wurde zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionsdatum erfasst. Die erfolgsabhängige Kaufpreisnachzahlung wird fällig, wenn in den Jahren 2017 bis 2019 bestimmte vorab definierte Kennzahlen erreicht werden.

Die kumulativen Akquisitionskosten der Unternehmenszusammenschlüsse wurden im Rahmen der einzelnen Kaufpreisverteilung den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugeordnet:

in EUR Mio.	Beizulegen- der Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	4,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,5
Latente Steueransprüche	0,1
Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,4
Summe der Vermögenswerte	7,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,1
Latente Steuerschulden	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten (inklusive Verbindlichkeiten aus Steuern)	3,1
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3,3
Summe des identifizierten Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	4,3
Anschaffungskosten	6,2
Geschäfts- oder Firmenwert	1,9

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 1,9 Mio. reflektierte im Wesentlichen den Wert für erwartete Umsätze aus Neukundengeschäft, nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und deren Fachwissen sowie strategische Vorteile aus der Marktposition des erworbenen Unternehmens. Lediglich der für die niederländischen Verlagsaktivitäten im Healthcare-Bereich erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 0,7 Mio. ist steuerlich abzugsfähig.

Ab dem Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung haben diese Geschäftsbereiche 2015 insgesamt EUR 5,8 Mio. zu den Konzernumsatzerlösen und EUR 1,3 Mio. zum Konzern-EBITDA beigetragen. Wären die Akquisitionen bereits am 01. Januar 2015 abgeschlossen worden, hätten diese Geschäftsbereiche 2015 insgesamt EUR 14,6 Mio. zu den Konzernumsatzerlösen beigetragen.

Fremdwährungsumrechnung

Für den Konzernabschluss von Springer Nature werden die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da alle Tochterunternehmen ihre finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Aktivitäten unabhängig durchführen, entspricht ihre jeweilige lokale Währung ihrer funktionalen Währung.

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen oder aus der Stichtagsbewertung der damit verbundenen monetären Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden zum Abschlussstichtag in der Gewinn- und

Verlustrechnung erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet, nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs umgerechnet.

Für die Darstellung in der Konzernberichts-währung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Stichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten werden zum historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei Veräußerung von Tochterunternehmen werden die damit verbundenen kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und die Zeitwertanpassungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus der Akquisition von Tochterunternehmen werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs zum Ende der Berichtsperiode in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet.

Die folgende Tabelle enthält die Wechselkurse, die für die Umrechnung der wesentlichen Währungen des Konzerns verwendet wurden:

Fremdwährungseinheit je 1 Euro	Durchschnittskurs 2016	Stichtagskurs 31.12.2016	Durchschnittskurs 2015	Stichtagskurs 31.12.2015
Britisches Pfund	0,8191	0,8553	0,7260	0,7340
Japanischer Yen	120,3732	123,4096	134,2877	131,0702
Schweizer Franken	1,0902	1,0738	1,0676	1,0835
US-Dollar	1,1069	1,0540	1,1096	1,0887

Rechnungslegungsmethoden

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen

oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Verbindlichkeit erfolgt entweder (a) auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit oder (b) auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit (sofern kein Hauptmarkt existiert) stattfindet. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung üblicherweise zugrunde legen würden. Es wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern greift auf Bewertungstechniken zurück, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten.

Alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Die Klassifizierung basiert auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise.
- Stufe 2: Andere Inputfaktoren, als die in Stufe 1 eingeordneten notierten Preise, die für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. von Preisen abgeleitet) auf dem Markt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf dem Markt beobachtbar sind.

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert im Abschluss erfasst werden, überprüft der Konzern am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung und nimmt gegebenenfalls entsprechende Umgruppierungen vor.

Ertragsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Produkten werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden übergegangen sind, der Verkaufspreis bestimmbar ist und der Erhalt der Zahlung angenommen werden kann.

Erlöse aus Abonnements für Zeitungen/Zeitschriften werden erfasst, sobald die Zeitung/Zeitschrift an den Kunden versendet wurde. Erlöse aus dem Verkauf von Abonnements für wissenschaftliche Zeitschriften, deren Inhalt den Kunden elektronisch zur Verfügung gestellt wird, werden anteilig über den Zeitraum des Abonnements erfasst

Erlöse aus Dienstleistungsprojekten werden nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erfasst, wenn das Ergebnis des Projektvertrags auf Basis der bis zum Abschlusstichtag angefallenen Kosten im Verhältnis zu den vertraglich vereinbarten Meilensteinen verlässlich geschätzt werden kann. Mit dem Projekt verbundene Erlöse werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades zum Abschlusstichtag erfasst. Ein erwarteter Verlust aus einem Projekt wird unmittelbar als Aufwand erfasst. Kosten, die angefallen sind, bevor ein Meilenstein erreicht ist, werden in den Vorräten als unfertige Erzeugnisse aktiviert.

Wenn einem Kunden ein Preisnachlass gewährt wird und der Kunde innerhalb des Zeitraums, für den der Preisnachlass gilt, die Rechnung begleicht, so wird der dem Kunden gewährte Preisnachlass als Erlösschmälerung erfasst. Erlöse werden zudem abzüglich Boni und der Korrekturen für erwartete Remittenden erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden der Periode zugeordnet, auf die sie sich beziehen. Dividenden werden in der Periode erfasst, in der die Dividendenausschüttung genehmigt wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird einer oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet, die von diesem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich

profitieren werden. Die ZGEs des Konzerns spiegeln die unterste Ebene der operativen Segmente wider, auf der das Management den Geschäfts- oder Firmenwert überwacht.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird bei Vorliegen von objektiven Hinweisen, mindestens aber einmal jährlich, auf Wertminderung geprüft. Er wird mit seinen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst und nachfolgend nicht aufgeholt. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eines Geschäftsbereichs spiegeln den dem verkauften Unternehmen zugeordneten Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wider.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Anderweitig erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten und abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Sofern die Bedingungen gemäß IAS 38 erfüllt sind, werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit ihren Entwicklungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Entwicklungskosten umfassen jegliche in der Entwicklungsphase entstandenen Kosten, die den Vermögenswerten direkt oder indirekt zuzurechnen sind. Die Entwicklungsphase beginnt mit dem Nachweis der technischen Realisierbarkeit und endet bei Fertigstellung des Vermögenswertes.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte (auslösendes Ereignis). Konzerneinheitlich werden die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern angenommen:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3 bis 10 Jahre
Erworbene Rechte und Lizenzen	3 bis 10 Jahre
Marken und Veröffentlichungsrechte	10 bis 40 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Zudem wird jährlich geprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Instandhaltungsaufwendungen werden aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Aufwendungen, mit denen die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts verlängert oder seine Nutzung wesentlich verbessert wird, werden als nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Soweit Bestandteile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern besitzen, werden sie als separate Sachanlagen behandelt.

Sachanlageposten werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind konzerneinheitlich die Folgenden:

Vermögenswert	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 35 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12 Jahre

Leasingverhältnisse

Sofern Springer Nature alle wesentlichen Risiken und Chancen in Bezug auf einen Leasinggegenstand übernimmt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer des Leasinggegenstands anzusehen ist (Finanzierungsleasingverhältnis), wird der Leasinggegenstand in der Bilanz aktiviert. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Zahlungsverpflichtung aus dem Finanzierungsleasingverhältnis wird in derselben Höhe wie die Leasingverbindlichkeit erfasst. Wenn es hinreichend sicher ist, dass das Eigentum am Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht, wird der Leasinggegenstand über seine wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, wird der Leasinggegenstand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Neben den Finanzierungsleasingverhältnissen hat die Gruppe auch Verpflichtungen aus Operating-Leasing Verträgen. Bei diesen Leasingverhältnissen bleibt der Leasinggeber der wirtschaftliche Eigentümer des Leasinggegenstands. Leasingzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden über die Leasinglaufzeit linear als Aufwand erfasst. Vorteile aus gewährten Anreizen werden über die Leasinglaufzeit linear als Ermäßigung der Leasingraten verteilt.

Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte

Springer Nature prüft für immaterielle Vermögenswerte zu jedem Abschlussstichtag oder bei entsprechenden Anzeichen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sachanlagen werden lediglich im Fall eines auslösenden Ereignisses auf Wertminderung überprüft.

Sofern solche Anhaltspunkte vorliegen, wird der erzielbare Betrag für diesen Vermögenswert ermittelt. Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu ermitteln, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) ermittelt, der dieser Vermögenswert zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag wird für den Vermögenswert oder die ZGE als der höhere Betrag (erzielbare Betrag) aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Wertminderungsaufwand reduziert zunächst den Buchwert des immateriellen Vermögenswertes oder des Geschäfts- oder Firmenwerts, der der ZGE zugeordnet ist. Ein darüber hinaus gehender Wertminderungsaufwand wird auf Basis der Buchwerte, jedes in der ZGE enthaltenen Vermögenswerts, anteilig aufgeteilt. Wenn der Grund für einen zuvor erfassten Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht, wird der Wertminderungsaufwand bis zur Höhe der jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten aufgeholt; davon ausgenommen ist der Geschäfts- oder Firmenwert.

In 2016 und 2015 wurde die Wertminderungsprüfung auf Grundlage des Nutzungswerts, der mittels einer Discounted Cashflow-Methode bestimmt wurde, durchgeführt. Für die Bestimmung des Nutzungswerts des jeweiligen Vermögenswerts oder der jeweiligen ZGE trifft das Management unter anderem Annahmen zu den zukünftigen Cashflows aus dem Vermögenswert oder der ZGE sowie zu den risikobereinigten Kapitalkosten für den Vermögenswert oder die ZGE. Diese Annahmen basieren weitgehend auf Marktdaten und Schätzungen und unterliegen gegebenenfalls Änderungen, sodass es zukünftig zu abweichenden Nutzungsbeträgen kommen kann.

Die Kapitalkosten der einzelnen Geschäftsbereiche des Konzerns wurden 2016 und 2015 unter Zugrundelegung aktueller Marktdaten individuell berechnet und gegebenenfalls um ZGE-spezifische Parameter (d. h. Risikoprämien) angepasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz fest.

Alle nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Folgebewertung

Bei Springer Nature umfasst die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Finanzaufwendungen bzw. den sonstigen Finanzerträgen erfasst werden.

Kredite und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind und weder als zu Handelszwecken gehalten noch als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind. Die Kategorie enthält die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns, an Mitarbeiter gewährte Kredite sowie langfristige Kredite und sonstige kurzfristige Vermögenswerte. Nach der erstmaligen Bewertung werden die Kredite und Forderungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich Wertminderungsaufwendungen, bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden. Bei Springer Nature fallen in diese Kategorie im Wesentlichen Wertpapiere. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mit Abgang oder bei Wertberichtigung dieser finanziellen Vermögenswerte werden diese kumulierten im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die seit

dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich genommen bedeutsam sind, ein objektiver Hinweis auf individuelle Wertminderung und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich genommen nicht bedeutsam sind, ein objektiver Hinweis auf kollektive Wertminderung vorliegt. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzelnen untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so ergibt sich die Höhe des Wertminderungsaufwands als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Ist ein Kredit mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, dann entspricht der zur Bewertung eines Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als zu

fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente gemäß IAS 39 designiert sind.

Folgebewertung

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Getrennt erfasste eingebettete derivative Finanzinstrumente werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach der erstmaligen Erfassung werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ausbuchung

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht, oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, dann wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in der Konzernbilanz mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Zum Zeitpunkt des Abschlusses des dem derivativen Finanzinstrument zugrunde liegenden Vertrags wird bestimmt, ob beabsichtigt ist, das derivative Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts oder zur Absicherung von Cashflows einzusetzen. Die derivativen Finanzinstrumente der Springer Nature erfüllten nicht die formalen Voraussetzungen gemäß IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäfte, obwohl dies ihr wirtschaftlicher Zweck ist. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden daher in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und nicht im Eigenkapital erfasst.

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten oder nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellkosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellkosten umfassen sowohl direkt als auch indirekt zurechenbare Kosten. Bei den indirekt zurechenbaren Kosten handelt es sich im Wesentlichen um Kosten für die Generierung und Aufbereitung der Inhalte (Pre-Publishing Kosten) sowie den Druck und die Bindung. Werden die Inhalte in erster Linie für den elektronischen Vertrieb produziert, dann erfolgt im Fall der Erstellung von Print-Produkten eine anteilige Zuordnung der Pre-Publishing Kosten auf die physischen Vorräte im Verhältnis der Online- zu Print-Bucherlösen. Die indirekten Kosten

beinhalten im Wesentlichen die Gemeinkosten des Produktionsbereichs und werden über einen Zuschlagssatz einbezogen.

Ähnliche Vorräte werden nach dem First-in-first-out-Verfahren (FIFO) bewertet. Vorräte von konzerninternen Zulieferern werden um konzerninterne Gewinne bereinigt und zu den Herstellkosten des Konzerns angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Bankguthaben sowie den Kassenbestand. Beträge in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Laufende und latente Steuern

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern sie sich nicht auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesen Fällen werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand und -ertrag wird unter Anwendung der Steuervorschriften ermittelt, die in den Ländern am Bilanzstichtag gelten, in denen Springer Nature tätig ist und ein zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Nach IAS 12 werden latente Steuern zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Konzernbilanz und deren steuerlicher Wertansätze sowie auf Zins- und Verlustvorträge gebildet. Dies gilt nicht für latente Steueransprüche und -schulden, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit im Rahmen eines Geschäftsvorfalles stammen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Jahresergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Latente Steueransprüche in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nicht angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit

nicht umkehren oder kein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steuerschulden, die aus der erstmaligen Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwerts resultieren, werden nur dann angesetzt, wenn die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts steuerlich geltend gemacht werden kann.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und nicht genutzte Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Ansprüche verfügbar sein wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode voraussichtlich Gültigkeit haben, in der eine Verbindlichkeit erfüllt oder ein Vermögenswert realisiert wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen die tatsächlichen Steuerschulden hat und diese latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen und von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Rückstellungen

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer, die gemäß IAS 19 berechnet werden, werden die Rückstellungen gemäß IAS 37 erfasst. Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit gegenüber Dritten hat, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem erwarteten Erfüllungsbetrag. Langfristige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr werden unter Zugrundelegung des entsprechenden Marktzinssatzes auf den Barwert der erwarteten Ausgaben abgezinst, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind.

Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden in der Konzernbilanz mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Abschlussstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zurechenbaren

Planvermögens angesetzt. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit Method) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur Verpflichtungen aus bekannten unverfallbaren Leistungen zum Abschlussstichtag erfasst, sondern auch zukünftige Erhöhungen von Pensionen und Gehältern berücksichtigt. Dabei werden verschiedene Faktoren einbezogen. Diese Faktoren basieren auf Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die künftige Gehaltsentwicklung, relevante biometrische Faktoren, Zinssätze und die allgemeine Sterblichkeit.

Die Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt durch die Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse mittels der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen, die auf dieselbe Währung wie die Leistungsauszahlungen lauten und deren Laufzeit der Fälligkeit der entsprechenden Pensionsverpflichtungen nahekommt.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, die Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze (Asset Ceiling), ohne Berücksichtigung von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen enthalten sind, und der Erträge aus Planvermögen (ohne Berücksichtigung von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen enthalten sind), werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis in die Gewinnrücklagen (debitorisch oder kreditorisch) eingestellt. Neubewertungen dürfen in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses gemäß IFRS werden vom Management bestimmte Annahmen und Schätzungen getroffen, die sich auf die Höhe des Buchwerts der Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie auf die erfassten Erträge und Aufwendungen auswirken. Die Schätzungen und die damit zusammenhängenden Annahmen beruhen auf Vergangenheitswerten und verschiedenen anderen Faktoren, die unter den jeweiligen Umständen als angemessen erachtet werden. Die so ermittelten Werte können von den tatsächlichen Beträgen abweichen. Alle Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft.

Anpassungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen werden in der Periode berücksichtigt, in der die Änderung festgestellt wird, sofern die Änderung ausschließlich diese und spätere Perioden betrifft. Annahmen und Schätzungen, die vom Management in Anwendung der IFRS vorgenommen

werden und wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, und Schätzungen, die das Risiko möglicher Anpassungen in den folgenden Jahren bergen, werden in den entsprechenden Anhangangaben erläutert.

Die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf den Ansatz und die Bewertung von Pensionen und anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer, die Bewertung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten, die Ermittlung von Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen, die Bewertung von Finanzinstrumenten, die Bestimmung von Rückstellungen und die Klassifizierung von Leasingverhältnissen. Des Weiteren wurden bei der Kaufpreisverteilung Annahmen in Bezug auf die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten getroffen. Informationen zu Buchwerten, die mithilfe von Schätzungen bestimmt werden, finden sich in den Erläuterungen zu den jeweiligen Einzelposten.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstige Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten zum Abschlussstichtag, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sein wird, beziehen sich auf die leistungsorientierten Pensionspläne (Anhangangabe 23), die Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte (Anhangangabe 14) und die Bewertung finanzieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (Anhangangabe 30). Eine Beschreibung der relevanten Input-Parameter, die Schätzungen/Annahmen beinhalten, wird zusammen mit den jeweiligen Sensitivitätsanalysen in den zugehörigen Anhangangaben zur Verfügung gestellt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz
1 Umsatzerlöse

in EUR Mio.	2016	2015
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von:		
Zeitschriften/Zeitschrifteninhalten	866,6	766,2
Büchern/Bücherinhalten	561,6	527,2
Anzeigen	85,9	80,1
Sonstige Umsatzerlöse	124,8	106,3
Erlösschmälerungen	-14,2	-9,1
Summe Umsatzerlöse	1.624,7	1.470,7

2 Sonstige betriebliche Erträge

in EUR Mio.	2016	2015
Fremdwährungsgewinne	42,6	28,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	7,9	4,7
Übrige betriebliche Erträge	32,3	25,6
Summe sonstige betriebliche Erträge	82,8	58,3

Der Posten „Fremdwährungsgewinne“ umfasste realisierte Fremdwährungsgewinne aus unterjährigen Transaktionen sowie Gewinne aus der zum Jahresende erfolgten Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Tochterunternehmen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung lauten.

Der Posten „Übrige betriebliche Erträge“ enthielt im Wesentlichen Erträge aus abgeschriebenen Forderungen, Erträge aus Vermietung sowie Erträge aus erbrachten Dienstleistungen. In 2016 sind zudem im Rahmen von Übergangsvereinbarungen für die Holtzbrinck Publishing Group erbrachte Dienstleistungen in Höhe von EUR 5,3 Mio. (2015: EUR 10,8 Mio.) enthalten.

3 Aktivierte Eigenleistungen

Die Position „Aktivierte Eigenleistungen“ umfasst die aktivierten Kosten für die Entwicklung von selbsterstellter Software und Datenbankprojekten sowie die internen Kosten für die Erstellung von Inhalten.

4 Materialaufwand

in EUR Mio.	2016	2015
Bezogene Leistungen	-156,4	-169,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-48,4	-27,4
Summe Materialaufwand	-204,8	-197,3

Der Posten „Bezogene Leistungen“ enthielt im Wesentlichen Kosten für Druck und Bindung sowie Pre-Publishing Kosten.

5 Honorar- und Lizenzaufwand

Der Honorar- und Lizenzaufwand setzte sich zusammen aus festen und umsatzabhängigen Honoraren für erworbene und lizenzierte Inhalte. Dies umfasste Zahlungen an Autoren von Büchern und Zeitschriftenartikel sowie Zahlungen für Zeitschriften wissenschaftlicher Gesellschaften.

6 Personalaufwand

in EUR Mio.	2016	2015
Löhne und Gehälter	-424,0	-375,7
Staatliche Sozialabgaben	-53,2	-52,9
Aufwendungen für Altersversorgung	-18,1	-15,8
Sonstige Personalaufwendungen	-19,1	-12,7
Summe Personalaufwand	-514,4	-457,1

2016 belief sich die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente - FTE) auf 11.908 (2015: 10.802 bei Berücksichtigung der Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt). Die absolute Zahl der Mitarbeiter (FTE) betrug zum Jahresende 2016 11.939 (2015: 12.093).

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter pro Geschäftsbereich des Konzerns. Auf den in Indien angesiedelten Geschäftsbereich, der Bestandteil des Geschäftsbereichs Professional ist, entfielen 2016 insgesamt 4.255 der Vollzeitäquivalente (2015: 4.486).

Vollzeitäquivalente (Durchschnitt)	2016	2015
Professional	5.540	5.722
Research	3.975	3.410
Education	2.393	1.670
Mitarbeiter gesamt	11.908	10.802

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR Mio.	2016	2015
Verwaltungskosten	-147,9	-148,4
Aufwendungen für Marketing und Logistik	-89,3	-80,6
Aufwendungen für Miete und Gebäude	-54,1	-41,1
Fremdwährungsverluste	-36,5	-35,9
Übrige Aufwendungen	-66,0	-59,6
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-393,8	-365,6

Der Posten „Verwaltungskosten“ umfasste im Wesentlichen Aufwendungen für Informationstechnologie, Reisekosten sowie Honorare für Beratung.

Der Posten „Fremdwährungsverluste“ umfasste realisierte Fremdwährungsverluste aus unterjährigen Transaktionen sowie Verluste aus der zum Jahresende erfolgten Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Tochterunternehmen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung lauten.

Der Posten „Übrige Aufwendungen“ enthielt vor allem die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kosten für Zeitarbeitskräfte und bezogene Dienstleistungen sowie sonstige Steuern. Die Aufwendungen für die im Rahmen der Übergangsvereinbarungen von der Holtzbrinck Publishing Group erbrachten Dienstleistungen in Höhe von EUR 8,4 Mio. (2015: EUR 11,6 Mio.) waren ebenfalls hierin enthalten.

Die 2016 als Aufwand erfassten Leasingzahlungen beliefen sich auf EUR 36,0 Mio. (2015: EUR 29,3 Mio.).

Für die Abschlussprüfung und sonstige Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH wurden folgende Honorare erfasst:

in EUR Mio.	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	-2,0	-2,2
Steuerberatungsleistungen	-0,6	-0,7
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	-0,4	-1,0
Gesamthonorar	-3,0	-3,9

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beinhaltete die Prüfung der Tochterunternehmen sowie die Prüfung des Konzernabschlusses. Die Steuerberatungshonorare umfassten die Unterstützung bei steuerlichen Einzelfragen. Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen umfassten u. a. die Prüfung der Einhaltung bestimmter vertraglicher Vereinbarungen.

8 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen

in EUR Mio.	2016	2015
Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	-253,3	-232,3
Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts	-	-11,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	-16,8	-16,4
Summe der Abschreibungen und Wertminderungen	-270,1	-259,7

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen enthielten Abschreibungs- und Wertminderungsaufwendungen aus Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, die infolge von Unternehmenszusammenschlüssen bilanziert wurden. In der Berichtsperiode wurde in Verbindung mit diesen Anpassungen ein Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte von EUR 115,1 Mio. (2015: EUR 106,3 Mio.) sowie für Sachanlagen von EUR 0,7 Mio. (2015: EUR 0,7 Mio.) erfasst. Darüber hinaus wurden 2016 Wertberichtigungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 4,1 Mio. (2015: EUR 4,2 Mio.) erfasst.

Auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden Abschreibungen in Höhe von EUR 62,7 Mio. (2015: EUR 52,3 Mio.) erfasst.

9 Finanzaufwendungen und -erträge

Der Posten „Finanzaufwendungen“ gliedert sich wie folgt:

in EUR Mio.	2016	2015
Zinsaufwendungen	-257,7	-276,6
Sonstige Finanzaufwendungen	-181,4	-112,2
Finanzaufwendungen	-439,1	-388,8

Der Posten „Zinsaufwendungen“ setzte sich im Wesentlichen zusammen aus Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, dem Zinsaufwand aus Zinssicherungsgeschäften, Zinsaufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie dem Nettozinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen.

Der Posten „Sonstige Finanzaufwendungen“ umfasste Aufwendungen von EUR 75,6 Mio. (2015: EUR 46,8 Mio.) aus der Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten (siehe Anhangangabe 24), Verluste in Höhe von EUR 63,6 Mio. (2015: EUR 24,4 Mio.) aus der zum Jahresende erfolgten Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung lauten, realisierte Fremdwährungsverluste aus unterjährigen Finanzierungstransaktionen in Höhe von EUR 14,8 Mio. (2015: EUR 35,0 Mio.), Verluste aus der Marktbewertung der Finanzderivate des Konzerns in Höhe von EUR 1,6 Mio. (2015: EUR 0,0 Mio.), sonstige Finanzierungskosten in Höhe von EUR 25,8 Mio. (2015: EUR 6,0 Mio.).

Der Posten „Finanzerträge“ gliedert sich wie folgt:

in EUR Mio.	2016	2015
Zinserträge	5,4	4,7
Sonstige Finanzerträge	82,9	64,6
Finanzerträge	88,3	69,3

Der Posten „Zinserträge“ umfasste hauptsächlich Zinserträge aus der Anlage liquider Mittel, Erträge aus Darlehensforderungen und sonstige Zinserträge.

Der Posten „Sonstige Finanzerträge“ beinhaltete Gewinne in Höhe von EUR 42,3 Mio. (2015: EUR 43,5 Mio.) aus der zum Jahresende erfolgten Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung des jeweiligen Tochterunternehmens lauten, Gewinne aus der Marktbewertung der Finanzderivate des Konzerns in Höhe von EUR 40,5 Mio. (2015: EUR 18,7 Mio.) sowie realisierte Fremdwährungsgewinne aus unterjährigen Finanzierungstransaktionen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2015: EUR 2,4 Mio.).

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, unterteilt in laufende und latente Steuern, setzten sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	2016	2015
Periodenergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-102,2	-179,9
Laufende Steuern	-58,4	-33,6
Latente Steuern	37,8	69,6
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20,6	36,0
Periodenergebnis	-122,8	-143,9

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	2016	2015
Latente Steuern aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	10,3	28,6
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen	27,5	41,0
Latente Steuern	37,8	69,6

Zur Überleitung zwischen den erwarteten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und den tatsächlich erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde – wie im Vorjahr – der zusammengefasste deutsche Ertragsteuersatz in Höhe von 30,2% (bestehend aus 15,8% Körperschaftsteuer und 14,4% Gewerbesteuer) zugrunde gelegt. Die Überleitung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in EUR Mio.	2016	2015
Periodenergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-102,2	-179,9
Gesetzlicher Ertragsteuersatz in Deutschland	30,2%	30,2%
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30,9	54,3
Abweichende nationale Steuersätze	8,2	5,4
Änderungen steuerlicher Vorschriften oder des Steuerstatus	13,4	13,5
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	-8,5	-2,9
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	5,5	1,1
Änderungen steuerlicher Verlustvorträge	-45,5	-14,1
Effekte aus permanenten Differenzen	-24,4	-20,3
Sonstiges	-0,2	-1,0
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20,6	36,0

Im Jahr 2016 wurden latente Steuern in Höhe von EUR 34,4 Mio. (2015: EUR 23,0 Mio.) direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Betrag bezog sich auf Pensionsrückstellungen, auf Effekte aus der Umrechnung der Steuerposition, die sich aus Unterschieden zwischen den Wechselkursen zum 31. Dezember 2015, zum 31. Dezember 2016 und den Durchschnittskursen des Jahres 2016 ergaben, sowie auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Latente Steueransprüche für temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge wurden in der Höhe erfasst, in der latente Steuerschulden vorhanden sind, die sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen und von derselben Steuerbehörde erhoben werden. Der Betrag, um den die latenten Steueransprüche die latenten Steuerschulden überstiegen, wurde nur bilanziert, wenn er mit künftigen zu versteuernden Ergebnissen verrechenbar ist. Die Bewertung basierte auf einem mittelfristigen Plan, der für jedes Land separat erstellt wurde.

Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden verteilen sich wie folgt:

in EUR Mio.	31.12.2016		31.12.2015	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,5	1.022,3	6,0	1.100,9
Sachanlagen	2,0	14,1	2,6	4,3
Finanzielle Vermögenswerte	-	0,0	0,1	-
Vorräte	10,5	0,6	13,5	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,9	3,4	2,9	1,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,1	10,0	2,6	12,5
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer	36,8	-	29,9	-
Verzinsliche Darlehen	11,3	19,0	7,6	15,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,3	-	2,5	-
Kurzfristige Rückstellungen	6,4	1,0	4,0	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	97,7	2,6	103,8	2,7
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	10,8	-	9,7
Nicht erfasste Steuern auf temporäre Differenzen	-1,2	-	-0,6	-
Verlustvorträge	136,5	-	87,8	-
Nicht angesetzte Verlustvorträge	-42,7	-	-4,3	-
Summe latente Steuern	266,1	1.083,8	258,4	1.148,2
Saldierung	-258,5	-258,5	-249,9	-249,9
Bilanzansatz	7,6	825,3	8,5	898,3

11 Langfristige Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der finanziellen Vermögenswerte, die den überwiegenden Teil der langfristigen Vermögenswerte darstellten.

in EUR Mio.	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Sach- anlagen	Finanzielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2016	1.399,3	4.683,8	200,9	5,3	6.289,3
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	0,8	0,0	0,0	-	0,8
Zugänge	-	175,8	17,6	0,6	194,0
Abgänge	-	-16,7	-7,3	-1,8	-25,8
Umgliederungen	-	-	0,0	-	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-17,3	-150,0	-13,8	0,1	-181,0
Stand zum 31.12.2016	1.382,8	4.692,9	197,4	4,2	6.277,3
Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2016	52,4	529,3	27,9	0,0	609,6
Zugänge	-	249,3	16,7	0,0	266,0
Wertminderungen	-	4,1	-	-	4,1
Abgänge	-	-16,0	-2,0	-	-18,0
Umgliederungen	-	-	0,0	-	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,4	2,8	-0,4	0,0	2,8
Stand zum 31.12.2016	52,8	769,5	42,2	0,0	864,5
Buchwert zum 31.12.2016	1.330,0	3.923,4	155,2	4,2	5.412,8

in EUR Mio.	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Sach- anlagen	Finanzielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2015	1.279,6	3.061,4	59,5	7,2	4.407,7
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	62,4	1.382,8	123,8	0,6	1.569,6
Zugänge	-	127,5	21,1	0,2	148,8
Abgänge	-	-6,3	-1,7	-3,0	-11,0
Umgliederungen	-	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	57,3	118,4	-1,8	0,3	174,2
Stand zum 31.12.2015	1.399,3	4.683,8	200,9	5,3	6.289,3
Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2015	40,6	284,7	12,0	-	337,3
Zugänge	-	228,1	16,4	0,0	244,5
Wertminderungen	11,0	4,2	-	-	15,2
Abgänge	-	-4,7	-0,8	-	-5,5
Umgliederungen	-	-	0,0	-	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,8	17,0	0,3	0,0	18,1
Stand zum 31.12.2015	52,4	529,3	27,9	0,0	609,6
Buchwert zum 31.12.2015	1.346,9	4.154,5	173,0	5,3	5.679,7

12 Geschäfts- oder Firmenwert

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 1.330,0 Mio. resultierte in erster Linie aus der Akquisition von Springer im Geschäftsjahr 2013. Der Erwerb von MSE 2015 führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 60,5 Mio. Der Erwerb von J.B. Metzler, DriversCoach und der niederländischen Verlagsaktivitäten im Healthcare-Bereich führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 1,9 Mio. Kleinere, unwesentliche Akquisitionen erhöhten in 2016 den Geschäfts- oder Firmenwert um EUR 0,8 Mio.

13 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die folgende Tabelle stellt die Brutto- und Buchwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte dar:

in EUR Mio.	31.12.2016		31.12.2015	
	Bruttobetrag	Buchwert	Bruttobetrag	Buchwert
Veröffentlichungsrechte	1.390,8	1.284,0	1.438,6	1.365,4
Kundenbeziehungen/Abonnements	1.410,5	1.227,4	1.439,9	1.313,7
Marken	1.027,2	1.006,3	1.079,0	1.063,8
Co-Publishing Rechte	332,5	104,6	250,1	101,6
Selbsterstellte/erworbene Software	142,4	73,3	116,5	55,7
eBook-Datenbanken	215,6	58,7	161,6	59,7
Sonstige Verlagsrechte/Lizenzen	173,9	169,1	198,1	194,6
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.692,9	3.923,4	4.683,8	4.154,5

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte wurden in erster Linie in Verbindung mit der Kaufpreisverteilung nach dem Erwerb von Springer 2013 und dem Zusammenschluss von Springer Nature 2015 identifiziert, bewertet und erfasst.

Der Posten „Veröffentlichungsrechte“ umfasste Rechte an wissenschaftlichen Zeitschriften und Fachzeitschriften. Der Posten „Kundenbeziehungen/Abonnements“ enthielt gewachsene Kundenbeziehungen im Zeitschriften- und Buchgeschäft. Der Posten „Co-Publishing Rechte“ umfasste Veröffentlichungsrechte, die sich aus Exklusivverträgen mit wissenschaftlichen Gesellschaften über die Herausgabe und/oder den Vertrieb von wissenschaftlichen Zeitschriften weltweit, in einem bestimmten Land oder einer Region ergeben.

Der Posten „Marken“ umfasste u. a. den Buchwert der Marke „Springer“ in Höhe von EUR 599,2 Mio. (2015: EUR 599,2 Mio.), der Marke „Nature“ in Höhe von EUR 193,8 Mio. (2015: EUR 225,8 Mio.) und

der Marke „Estrada“ in Höhe von EUR 2,7 Mio. (2015: EUR 3,2 Mio.) sowie die exklusiven Nutzungsrechte an der Marke „Macmillan“ in Höhe von EUR 150,0 Mio. (2015: EUR 174,8 Mio.), die alle eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen. Der Posten „Veröffentlichungsrechte“ enthielt insbesondere den Buchwert in Höhe von EUR 79,1 Mio. (2015: EUR 85,4 Mio.) für das Titelrecht an „Nature“, das ebenfalls eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweist.

14 Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte

Mit Wirkung vom 1. Januar 2016 änderte Springer Nature seine Berichterstattungsstruktur, um der nach dem Zusammenschluss von Springer und MSE 2015 neu eingeführten Management- und Geschäftsstruktur ihrer Geschäftsbereiche Rechnung zu tragen. Die geänderte Zusammensetzung der Geschäftsbereiche hatte Auswirkungen auf verschiedene zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGEs), denen Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte zugeordnet waren.

Die ehemaligen ZGEs STM Science und MSS (Macmillan Science & Scholarly) wurden in der neuen ZGE Research zusammengeführt. Die ehemalige ZGE Education wurde in zwei ZGEs geteilt, die ZGE Language Learning & Schools und die ZGE International Higher Education.

Innerhalb des Geschäftsbereichs Professional wurden die drei kleineren ZGEs Professional Business/Technology, Professional Medicine und Professional Road Safety/Education zu der neuen ZGE Springer Fachmedien zusammengefasst.

Die Neuverteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgte basierend auf relativen beizulegenden Zeitwerten. Die alten ZGEs wurden einem Wertminderungstest unterzogen, aus dem sich kein Wertminderungsbedarf ergab.

Die Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf die aktuellen ZGEs gestaltet sich wie folgt (die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst):

in EUR Mio.	ZGE Research	ZGE Language Learning & Schools	Übrige ZGEs	Summe
Geschäfts- oder Firmenwert				
31.12.2016	1.221,1	16,2	92,7	1.330,0
31.12.2015	1.237,8	16,8	92,3	1.346,9
Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer				
31.12.2016	872,1	137,5	15,1	1.024,7
31.12.2015	910,4	160,3	17,7	1.088,4

Die Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf die ehemaligen ZGEs gestaltete sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt:

in EUR Mio.	ZGE STM Science	ZGE Macmillan Science & Scholarly	ZGE Education	Übrige ZGEs	Summe
Geschäfts- oder Firmenwert					
31.12.2015	1.197,0	40,8	18,2	90,9	1.346,9
Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer					
31.12.2015	599,2	311,2	178,0	-	1.088,4

ZGE Research

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der auf die größte ZGE von Springer Nature verteilt wurde, belief sich entsprechend der Bewertung zum 31. Dezember 2016 auf EUR 1.221,1 Mio. (2015: EUR 1.237,8 Mio.) oder 91,8% (2015: 91,9%) des Gesamtgeschäfts- oder Firmenwerts des Konzerns in Höhe von EUR 1.330,0 Mio. (2015: EUR 1.346,9 Mio.). Der erzielbare Betrag der ZGE belief sich auf der Basis des Nutzungswerts zum 31. Dezember 2016 auf EUR 5.149,6 Mio. (2015: EUR 5.858,2 Mio.). Die Cashflow-Planung wurde aus dem aktuellen Budget des Konzerns und der strategischen Mittelfristplanung abgeleitet und deckt einen Zeitraum von fünf Jahren ab. Es wurde ein Diskontierungssatz nach Steuern von 6,7% (9,3% vor Steuern) verwendet, und die Cashflows nach dem Fünfjahreszeitraum wurden mit einer jährlichen Wachstumsrate von 1,0% extrapoliert. Im Vorjahr wurde für die zuvor getrennt ausgewiesenen ZGEs STM Science und MSS ein Diskontierungssatz nach Steuern von 6,2% (8,9% vor Steuern) bzw. 6,3% nach Steuern (8,9% vor

Steuern) verwendet. Der Überschuss zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert dieser ZGE betrug EUR 1.333,0 Mio. (2015: STM Science EUR 875,0 Mio. und MSS EUR 1.171,9 Mio.).

In der Mittelfristplanung wurde von einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des Free Cashflow von 11,6% in den Jahren 2018 bis 2021 ausgegangen. Im Vorjahr wurden jährliche durchschnittliche Wachstumsraten des Free Cashflow von 10,7% bzw. 14,0% für STM Science und MSS angenommen. Das Wachstum wird im Wesentlichen aus der weiteren Steigerung des Outputs, d. h. der Anzahl der veröffentlichten Artikel und Bücher, moderaten Preiserhöhungen, der vermehrten Nutzung des Buchportfolios, der Aufrechterhaltung des Marktanteils am wachsenden Open Access-Markt sowie dem zusätzlichen Angebot an Dienstleistungen für Autoren und Forscher erwartet.

Die Prüfung der Wertminderung ist sensitiv in Bezug auf Änderungen der grundlegenden Annahmen, insbesondere der jährlichen Wachstumsraten des freien Cashflow und der Diskontierungssätze. Der Überschuss zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert der ZGE hätte sich bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 190 Basispunkte auf Null reduziert (2015: STM Science 160 Basispunkte, Macmillan Science & Scholarly 630 Basispunkte). Eine Verringerung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate um 500 Basispunkte hätte den Überschuss ebenfalls auf Null reduziert (2015: STM Science 570 Basispunkte, Macmillan Science & Scholarly 1.900 Basispunkte). Im Falle einer kombinierten Variation der Bewertungsannahmen hätte sich der Überschuss bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte und einer gleichzeitigen Reduzierung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate des Free Cashflow um 360 Basispunkte auf Null reduziert (2015: STM Science – Verringerung des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkt und Reduzierung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate des freien Cashflow um 380 Basispunkte; Macmillan Science & Scholarly – Verringerung des Diskontierungssatzes um 200 Basispunkte und Reduzierung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate des Free Cashflow um 1.200 Basispunkte).

2016 wurde ein Wertminderungsaufwand von EUR 4,1 Mio. für Zeitschriften-Vermögenswerte erfasst, die in Verbindung mit der Kaufpreisverteilung nach dem Erwerb von Springer 2013 identifiziert, bewertet und erfasst, vor Kurzem jedoch eingestellt wurden.

ZGE Language Learning & Schools

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der auf die ZGE Language Learning & Schools verteilt wurde, belief sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 16,2 Mio. bzw. 1,2% des Gesamtgeschäfts- oder

Firmenwerts des Konzerns (2015: Education EUR 18,2 Mio. bzw. 1,4%). Ferner wurde ein Betrag in Höhe von EUR 137,5 Mio. bzw. 13,4% der Summe der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zum 31. Dezember 2016 (2015: Education EUR 177,9 Mio. bzw. 16,3%) für das Nutzungsrecht an der Marke Macmillan auf die ZGE verteilt.

Der erzielbare Betrag der ZGE zum 31. Dezember 2016 betrug EUR 335,0 Mio. (2015: Education EUR 496,2 Mio., Language Learning & Schools EUR 464,9 Mio.) und wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt, wofür die Cashflow-Planung aus dem aktuellen Budget des Konzerns und der strategischen Mittelfristplanung abgeleitet wurde, die einen Zeitraum von fünf Jahren abdeckte. Es wurde ein Diskontierungssatz nach Steuern von 7,4% (10,3% vor Steuern) (ZGE Education 2015: 7,7% nach Steuern, 10,9% vor Steuern) verwendet, die Cashflows nach dem Fünfjahreszeitraum wurden unter der Annahme eines gleich bleibenden Free Cashflow extrapoliert. Der Überschuss zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert betrug EUR 72,3 Mio. (2015: Education EUR 188,6 Mio.).

In der Mittelfristplanung für Language Learning & Schools wurde von einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des Free Cashflow von 17,5% in den Jahren 2018 bis 2021 ausgegangen. In den Vorjahren wurde eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate des Free Cashflow von 14,5% für Education angenommen.

Das Wachstum wird sich voraussichtlich aus einer gesteigerten Rentabilität, dem Gewinn von Marktanteilen in bestimmten Regionen sowie dem Anstieg bei der Entwicklung von Inhalten und Investitionen in die digitale Transformation von Geschäftsbereichen ergeben, die zu höheren Umsatzerlösen mit digitalen Produkten führen werden.

Die Prüfung der Wertminderung ist sensitiv in Bezug auf Änderungen der grundlegenden Annahmen, insbesondere der jährlichen Wachstumsraten des Free Cashflow und der Diskontierungssätze. Der Überschuss zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert der ZGE hätte sich bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 190 Basispunkte auf Null reduziert (Education 2015: 480 Basispunkte). Eine Verringerung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate um 315 Basispunkte hätte den Überschuss ebenfalls auf Null reduziert (Education 2015: 1.260 Basispunkte). Im Falle einer kombinierten Variation der Bewertungsannahmen hätte sich der Überschuss bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte und einer gleichzeitigen Reduzierung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate des Free Cashflow um 230 Basispunkte auf Null reduziert (Education 2015: Verringerung des Diskontierungssatzes um 200 Basispunkte und Reduzierung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate um 690 Basispunkte).

15 Sachanlagen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Sachanlagevermögens in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr:

in EUR Mio.	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2016	155,3	7,3	38,1	0,2	200,9
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	-	0,0	0,0	-	0,0
Zugänge	3,0	1,2	12,7	0,7	17,6
Abgänge	-5,5	-0,2	-1,6	-	-7,3
Umgliederungen	0,0	-0,2	0,3	-0,1	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-12,3	-0,6	-0,9	0,0	-13,8
Stand zum 31.12.2016	140,5	7,5	48,6	0,8	197,4
Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2016	9,3	2,3	16,2	-	27,8
Zugänge	5,3	2,2	9,2	-	16,7
Abgänge	-0,6	-0,2	-1,2	-	-2,0
Umgliederungen	-0,0	-0,6	0,6	-	-0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,3	0,0	0,0	-	-0,3
Stand zum 31.12.2016	13,7	3,7	24,8	-	42,2
Buchwert zum 31.12.2016	126,8	3,8	23,8	0,8	155,2

in EUR Mio.	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2015	39,8	0,4	19,3	-	59,5
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	105,7	7,3	10,8	-	123,8
Zugänge	11,6	0,1	9,3	0,2	21,2
Abgänge	-0,2	-0,1	-1,4	-	-1,7
Umgliederungen	0,0	-0,3	0,3	-	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1,6	-0,1	-0,2	0,0	-2,0
Stand zum 31.12.2015	155,3	7,3	38,1	0,2	200,9
Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2015	3,8	0,1	8,1	-	12,0
Zugänge	5,5	2,3	8,6	-	16,4
Abgänge	-0,1	-	-0,8	-	-0,9
Umgliederungen	0,0	-0,1	0,1	-	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1	0,0	0,3	-	0,4
Stand zum 31.12.2015	9,3	2,3	16,3	-	27,9
Buchwert zum 31.12.2015	146,0	5,0	21,8	0,2	173,0

16 Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält Beteiligungen an mehreren assoziierten Unternehmen. Diese Beteiligungen sind für sich genommen jeweils nicht wesentlich und in Anhangangabe 35 aufgeführt. Die

zusammenfassenden Finanzinformationen sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt und wurden nicht entsprechend der Beteiligungsquote von Springer Nature angepasst.

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva	24,8	10,8
Passiva	-14,2	-7,6

Der Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ stellte sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Anteile an assoziierten Unternehmen	20,3	7,6

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden für den entsprechenden Zwölfmonatszeitraum nach der Equity-Methode ausgewiesen. Bei einem Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahresverlauf wurden die entsprechenden Erträge und Aufwendungen nur für den Zeitraum zwischen Erwerbszeitpunkt und Jahresende im Abschluss berücksichtigt.

in EUR Mio.	2016	2015
Erträge	40,9	24,3
Aufwendungen	-37,2	-23,2

Der Posten „Erträge aus assoziierten Unternehmen“ stellte sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	2016	2015
Erträge aus assoziierten Unternehmen	1,4	1,2

17 Finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Darlehen	3,7	4,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,5	0,5
Finanzielle Vermögenswerte	4,2	5,3

Die Position „Darlehen“ beinhaltetete an Erwerber veräußerter Geschäftsbereiche gewährte Darlehen. Zum 31. Dezember 2016 entfielen EUR 2,9 Mio. (2015: EUR 4,4 Mio.) dieser Darlehen auf das verkaufte Vision Care-Geschäft.

18 Vorräte

Der Gesamtbuchwert der Vorräte gliederte sich wie folgt:

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Fertige Erzeugnisse und Waren	42,4	53,0
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	21,2	21,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5,7	7,8
Geleistete Anzahlungen	4,4	2,2
Summe Vorräte	73,7	84,2

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über das Ausfallrisiko, das sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt:

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen, weder überfällig noch wertgemindert	379,3	393,7
Forderungen, überfällig, jedoch nicht wertgemindert	33,2	15,9
davon < 30 Tage	20,3	10,4
davon zwischen 30 und 89 Tagen	12,9	1,1
Forderungen, überfällig und wertgemindert		
Bruttobetrag	64,6	81,4
Wertberichtigung	-12,6	-13,7
Buchwert	52,0	67,7
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	464,5	477,3

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden einzelfallbasiert und unter Berücksichtigung sämtlicher erkennbarer Risiken ermittelt. Forderungen, die seit 90, 180 und 360 Tagen fällig waren, wurden in der Regel um 25,0%, 50,0% bzw. 100,0% ihres Nominalbetrages abgeschrieben.

Wenn ein Kunde zahlungsunfähig wurde oder andere Umstände auf einen Zahlungsausfall hindeuteten, wurden die entsprechenden Forderungen sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in EUR Mio.	2016	2015
Stand zum 01.01.	13,7	11,9
Inanspruchnahme	-5,8	-2,8
Zugänge	12,4	9,5
Auflösung	-7,6	-4,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,1
Stand zum 31.12.	12,6	13,7

20 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Der Posten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ setzte sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Rechnungsabgrenzungsposten	18,3	23,4
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	16,0	28,9
Umsatzsteuerforderungen	6,7	3,9
Debitorische Kreditoren	4,8	2,4
Geleistete Anzahlungen für Honorare und Lizenzen	4,2	5,4
Derivative Finanzinstrumente	1,2	0,4
Kurzfristige Kaufpreisforderungen aus veräußerten Geschäftsaktivitäten	0,8	0,8
Festgeldanlagen	0,6	9,8
Sonstige Forderungen	12,6	16,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	65,2	91,3

Mit Ausnahme der Rechnungsabgrenzungsposten, den Anzahlungen für Honorare und Lizenzen und einem Teil der sonstigen Forderungen handelt es sich bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten um finanzielle Vermögenswerte.

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

22 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Wie im Vorjahr belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt EUR 100.000,00 im Nennwert von EUR 1,00 je Anteil.

Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2016 beinhaltete die Kapitalrücklage hauptsächlich Einlagen der Gesellschafter in Höhe von EUR 771,2 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 771,2 Mio.).

Gewinnrücklagen/kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuereffekte, Gewinne und Verluste aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern sowie Währungsumrechnungsergebnisse.

23 Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer

Der Posten „Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer“ setzte sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	251,5	203,5
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer	14,3	11,7
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer	265,8	215,2

Pensionen

Springer Nature hat verschiedene Arten von Pensionsplänen für derzeitige und ehemalige Mitarbeiter sowie, sofern zutreffend, deren Hinterbliebene aufgelegt. Die Leistungen der Pläne sind von der rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängig. Zu den Pensionsplänen gehören sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Die leistungsorientierten Pläne werden entweder über externe Fonds oder eine Rückdeckungsversicherung finanziert (beides Planvermögen) oder sind nicht fondsbasiert. Für die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden Rückstellungen gebildet, die im Posten „Rückstellung für Pensionsverpflichtungen“ ausgewiesen sind.

Die größten leistungsorientierten Pensionspläne von Springer Nature bestehen in Großbritannien, Deutschland und in den USA. Die Zahl der Planteilnehmer entwickelte sich wie folgt:

Teilnehmer an Pensionsplänen zum 31. Dezember 2016	Aktive Teilnehmer	Ausgeschiedene Teilnehmer mit Anwartschaft	Teilnehmer im Ruhestand	Summe
Großbritannien	58	783	610	1.451
Deutschland	345	349	876	1.570
USA	117	171	82	370
Sonstige	216	-	5	221
Summe	736	1.303	1.573	3.612

Teilnehmer an Pensionsplänen zum 31. Dezember 2015	Aktive Teilnehmer	Ausgeschiedene Teilnehmer mit Anwartschaft	Teilnehmer im Ruhestand	Summe
Großbritannien	58	783	610	1.451
Deutschland	361	349	885	1.595
USA	132	169	79	380
Sonstige	231	-	6	237
Summe	782	1.301	1.580	3.663

In Großbritannien bieten verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne den Planteilnehmern unterschiedliche Leistungen. Diese für Neueintritte geschlossenen Pensionspläne werden über Planvermögen finanziert. Der Pensionsplan mit den höchsten Verpflichtungen ist ein fondsbasierter Hybridplan, der eine Endgehaltskomponente und eine Durchschnittsgehaltskomponente enthält. Im Rahmen der Endgehaltskomponente werden keine weiteren Ansprüche mehr erworben, mit Ausnahme einer geringen Anzahl von Planteilnehmern, die die Verknüpfung mit ihrem Endgehalt beibehalten. Die Durchschnittsgehaltskomponente wurde 2010 in den Plan aufgenommen, und es gibt eine geringe Anzahl aktiver Planteilnehmer, die noch Ansprüche erwerben. Im Geschäftsjahresverlauf 2013 wurde für den größten Pensionsplan in Großbritannien eine Finanzierungsstruktur vereinbart, die durch eine Immobilie und ein Darlehen gesichert ist.

Verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne in Deutschland sind ebenfalls für Neueintritte geschlossen. Die Endgehaltspläne, bei denen die Leistungen auf dem pensionsfähigen Gehalt und der Anzahl der Dienstjahre basieren, und ein beitragsorientierter Plan, bei dem jährliche Beitragszahlungen mithilfe versicherungsmathematischer Faktoren in Leistungen umgewandelt werden, stellen die größten Pläne in Deutschland dar. Die Pensionspläne sind nicht über Planvermögen finanziert und sehen Rentenzahlungen bei Erreichen des Rentenalters, bei Erwerbsunfähigkeit oder im Todesfall vor.

Die beiden leistungsorientierten Pläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Seit 2010 sind beide Pensionspläne eingefroren und es werden keine Ansprüche mehr verdient. Die Pensionsleistungen werden auf Basis der Dienstjahre und der durchschnittlichen Jahresvergütung berechnet.

Bei Plänen, die über Planvermögen finanziert werden, stellt der Konzern sicher, dass die Anlagen so gesteuert werden, dass die langfristigen Kapitalanlagen an den Verpflichtungen aus den Pensionsplänen ausgerichtet sind (Asset-Liability-Matching-Strategie). Ziel ist es, Planvermögen und Leistungsauszahlungen im Hinblick auf Rendite, Fälligkeit und Währung aufeinander abzustimmen. Die Kapitalanlagen werden breit gestreut, damit der Verlust einer Kapitalanlage keine wesentliche Auswirkung auf das Gesamtvermögen hat.

Zum 31. Dezember 2016 und 2015 stellten sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, der beizulegende Zeitwert des Planvermögens und die Nettopensionsverpflichtungen nach Ländern wie folgt dar:

Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2016 in EUR Mio.	Leistungs-orientierte Verpflichtung	Plan-vermögen	Netto-verpflichtung
Großbritannien	344,4	264,2	80,2
Deutschland	157,9	0,9	157,0
USA	30,6	21,3	9,3
Sonstige	10,3	7,7	2,6
Summe	543,2	294,1	249,1
In der Konzernbilanz erfasste Beträge:			
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen			251,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte			2,4
Nettoverpflichtung			249,1

Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2015 in EUR Mio.	Leistungs-orientierte Verpflichtung	Plan-vermögen	Netto-verpflichtung
Großbritannien	312,5	267,2	45,3
Deutschland	145,7	0,9	144,8
USA	28,8	20,2	8,6
Sonstige	10,2	7,5	2,7
Summe	497,2	295,8	201,4
In der Konzernbilanz erfasste Beträge:			
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen			203,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte			2,1
Nettoverpflichtung			201,4

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung für 2016 und 2015:

Überleitung der leistungsorientierten Verpflichtung in EUR Mio.	2016	2015
Stand zum 01.01.	497,2	191,9
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	-	329,6
Dienstzeitaufwand	2,3	2,6
Zinsaufwand	15,4	12,4
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	17,7	15,0
Auswirkung von Änderungen:		
Demografische Annahmen	-0,1	7,2
Finanzielle Annahmen	96,0	-29,7
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-0,8	2,4
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Neubewertung	95,1	-20,1
Aus dem Planvermögen ausgezahlte Leistungen	-13,6	-10,2
Von der Gesellschaft gezahlte Leistungen	-7,1	-7,2
Beiträge der Planbegünstigten	0,4	0,4
Gezahlte Versicherungsbeiträge	-0,1	-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-46,4	-2,1
Stand zum 31.12.	543,2	497,2

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Planvermögens für 2016 und 2015:

Überleitung des Planvermögens in EUR Mio.	2016	2015
Stand zum 01.01.	295,8	26,0
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	-	274,5
Verwaltungskosten	-0,1	-0,1
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen:	10,2	7,2
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge und Aufwendungen	10,1	7,1
Neubewertung des Planvermögens	31,6	-4,6
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Neubewertung	31,6	-4,6
Aus dem Planvermögen ausgezahlte Leistungen	-13,6	-10,2
Beiträge durch den Arbeitgeber	8,5	5,1
Beiträge der Planbegünstigten	0,4	0,4
Gezahlte Versicherungsbeiträge	-0,1	-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-38,6	-2,4
Stand zum 31.12.	294,1	295,8

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellte sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt dar:

Portfoliostruktur zum 31.12.2016 in EUR Mio.	Groß- britannien	Deutsch- land	USA	Sonstige	Summe
Schuldinstrumente	145,3	-	6,8	0,9	153,0
Von Versicherungs- unternehmen gehaltenes Planvermögen *	56,4	0,9	-	5,3	62,6
Fonds	43,4	-	-	0,6	44,0
Immobilienfonds	7,0	-	0,7	0,2	7,9
Eigenkapitalinstrumente	4,5	-	13,6	0,4	18,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	6,3	-	0,2	0,1	6,6
Sonstige Instrumente	1,3	-	-	0,2	1,5
Summe Planvermögen	264,2	0,9	21,3	7,7	294,1

Portfoliostruktur zum 31.12.2015 in EUR Mio.	Groß- britannien	Deutsch- land	USA	Sonstige	Summe
Schuldinstrumente	145,3	-	6,6	1,5	153,4
Von Versicherungs- unternehmen gehaltenes Planvermögen *	54,0	0,9	-	4,5	59,4
Fonds	47,5	-	-	0,6	48,1
Immobilienfonds	11,2	-	0,7	0,3	12,2
Eigenkapitalinstrumente	4,2	-	12,5	0,5	17,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	3,5	-	0,3	0,1	3,9
Sonstige Instrumente	1,5	-	-	0,1	1,6
Summe Planvermögen	267,2	0,9	20,1	7,6	295,8

* Buy-in-Versicherungsverträge

Die geschätzten Zahlungen für 2017 und die Zahlungen für 2016 stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	Geschätzte Zahlungen 2017	Zahlungen 2016
Einzahlungen des Arbeitgebers in das Planvermögen	10,3	8,5
Vom Arbeitgeber gezahlte Leistungen	7,1	7,1
Summe der Zahlungen	17,4	15,6

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung von Springer Nature betrug zum Abschlussstichtag 18 Jahre (2015: 16 Jahre).

Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Neben Pensionsleistungen bietet Springer Nature auf freiwilliger Basis oder aufgrund von gesetzlichen bzw. vertraglichen Regelungen auch noch bestimmte andere Leistungen für seine

Arbeitnehmer in verschiedenen Ländern an. Diese Leistungen an Arbeitnehmer werden unter dem Posten „Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer“ zusammengefasst.

Zum 31. Dezember 2016 und 2015 stellten sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, der beizulegende Zeitwert des Planvermögens und die Nettoverpflichtungen für die anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer wie folgt dar:

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zum 31.12.2016 in EUR Mio.	Leistungsorientierte Verpflichtung	Planvermögen	Nettoverpflichtung
Abfindungszahlungen	8,0	2,1	5,9
Jubiläumzahlungen	7,7	-	7,7
Altersteilzeitprogramme	2,4	1,7	0,7
Arbeitnehmerfinanzierte betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung	0,6	0,6	-
Summe der anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer	18,7	4,4	14,3
In der Konzernbilanz erfasste Beträge:			
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer			14,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte			-
Nettoverpflichtungen			14,3

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zum 31.12.2015 in EUR Mio.	Leistungsorientierte Verpflichtung	Planvermögen	Nettoverpflichtung
Abfindungszahlungen	7,2	1,8	5,4
Jubiläumzahlungen	5,8	-	5,8
Altersteilzeitprogramme	1,4	0,9	0,5
Arbeitnehmerfinanzierte betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung	0,6	0,6	-
Summe der anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer	15,0	3,3	11,7
In der Konzernbilanz erfasste Beträge:			
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer			11,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte			0,0
Nettoverpflichtungen			11,7

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgte gemäß IAS 19 anhand versicherungsmathematischer Modelle und dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Höhe der Rückstellungen ist von der Dienstzeit der Mitarbeiter sowie deren pensionsfähigem Gehalt abhängig, während die Modelle künftige Lohn- und Gehalts- sowie

Rentensteigerungen, biometrische Parameter und geltende langfristige Kapitalmarktzinssätze berücksichtigen. Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Zinsaufwand wurde durch Anwendung des gleichen langfristigen Kapitalmarktzinssatzes auf die Nettoverbindlichkeit ermittelt.

Die folgenden Tabellen fassen die versicherungsmathematischen Annahmen zusammen, die zur Ermittlung der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen herangezogen wurden:

Versicherungsmathematische Annahmen zum 31.12.2016	Abzinsungssatz	Gehalts-trend	Rententrend	Fluktuation
Großbritannien	2,60-2,70%	3,20%	3,00% – 3,60%	basierend auf Erfahrungswerten
Deutschland	1,70%	2,50%	1,50%	
USA	4,00-4,20%	n. z.	n. z.	

Versicherungsmathematische Annahmen zum 31.12.2015	Abzinsungssatz	Gehalts-trend	Rententrend	Fluktuation
Großbritannien	3,90%	3,00%	2,10% – 3,65%	basierend auf Erfahrungswerten
Deutschland	2,40%	2,50%	1,50%	
USA	4,20-4,45%	n. z.	n. z.	

Springer Nature hat seinen Berechnungen die folgenden Richttafeln zugrunde gelegt:

Verwendete Richttafeln	
Großbritannien	S1NA CMI 2013 unter Anwendung einer langfristigen durchschnittlichen Sterblichkeitsrate von 1,25%
	88% und 92% der SAPS-S2-Tafeln (Männer / Frauen) mit CMI 2015-Prognosen und einem langfristigen Trend von 1,25% p. a.
Deutschland	Heubeck-Richttafeln 2005G
USA	MRP2007 – Generationenbasierte Sterblichkeitstafeln für Angestellte

Sensitivitätsanalyse für Pensionsleistungen

Ein Anstieg oder Rückgang einer der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte den Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt geändert:

Effekt auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Anstieg des Diskontierungssatzes um 25 Basispunkte	-23,0	-19,6
Rückgang des Diskontierungssatzes um 25 Basispunkte	24,8	20,9
Anstieg des Rententrends um 25 Basispunkte	10,9	7,3
Rückgang des Rententrends um 25 Basispunkte	-9,5	-7,1
Anstieg des Gehaltstrends um 25 Basispunkte	1,5	1,4
Rückgang des Gehaltstrends um 25 Basispunkte	-1,3	-1,4
Anstieg der Lebenserwartung um 1 Jahr	22,0	17,4
Rückgang der Lebenserwartung um 1 Jahr	-22,2	-17,4

Bei der Durchführung der oben dargestellten Sensitivitätsanalysen wurde jeweils ein Parameter geändert, während alle anderen Parameter konstant blieben. In der Praxis ist ein solcher Fall unwahrscheinlich, da auch Abhängigkeiten zwischen den Annahmen bestehen können. Bei der Berechnung der Abhängigkeit (Sensitivität) leistungsorientierter Verpflichtungen von wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen.

Beitragsorientierte Pläne und staatliche Pläne

Bei den beitragsorientierten Pensionsplänen leistet der Konzern auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen in eine externe Anlage oder eine sonstige Unterstützungskasse. Hat der Konzern die fälligen Beiträge eingezahlt, besteht keine Verpflichtung zu darüber hinausgehenden Leistungen. Aus diesem Grund wurde keine Rückstellung in der Konzernbilanz gebildet.

Für beitragsorientierte Pläne ist in der Berichtsperiode ein Aufwand in Höhe von EUR 13,1 Mio. (2015: EUR 10,9 Mio.) angefallen. Die Beiträge an private und staatliche Rentenversicherungsträger betragen für 2016 EUR 11,2 Mio. (2015: EUR 10,3 Mio.).

24 Verzinliche Darlehen

Die Finanzierung des Konzerns besteht unter anderem aus erstrangig besicherten Darlehen (im Folgenden auch „Senior-Darlehen“), einem Private High Yield-Darlehen (im Folgenden auch „PHY-Darlehen“), einer Working Capital-Fazilität (im Folgenden auch „revolvierende Kreditlinie“ oder „RCF“) sowie sonstigen Quellen. Darlehensgeber sind zum größten Teil institutionelle Investoren. Bei den Senior-Darlehen und der revolvierenden Kreditlinie handelt es sich um Konsortialkredite, in deren Rahmen die Kreditgeber und Springer Nature durch entsprechend ausgestaltete Kredit- und Gläubigervereinbarungen gebunden sind.

Im August 2016 refinanzierte der Konzern EUR 420,0 Mio. des PHY-Darlehens durch Begebung neuer erstrangiger Schuldtitel in Höhe von EUR 419,2 Mio. und eine Barzahlung in Höhe von EUR 0,8 Mio. Da sich die grundlegenden Bedingungen der Finanzinstrumente nicht verändert haben, wurde der Effektivzins nur im Hinblick auf die Transaktionskosten neu bewertet und die Buchwerte entsprechend angepasst.

Die Veränderungen der Kreditlinien können wie folgt zusammengefasst werden:

in Mio.	Vor der PHY-Refinanzierung		Nach der PHY-Refinanzierung	
	Nominal	Zinssatz	Nominal	Zinssatz
B8 *	EUR 1.234,9	Max (1%; EURIBOR) + 3,50%	EUR 1.234,9	Max (1%; EURIBOR) + 3,75%
B9 *	USD 1.443,5	Max (1%; USD LIBOR) + 3,50%	USD 1.443,5	Max (1%; USD LIBOR) + 3,75%
B10 *			EUR 419,2	Max (1%; EURIBOR) + 3,75%
Revolvierende Kreditlinie	EUR 250,0	EURIBOR + 3,50%	EUR 250,0	EURIBOR + 3,50%
PHY-Darlehen	EUR 640,0	Max (1%; EURIBOR) + 8,00%	EUR 220,0	Max (1%; EURIBOR) + 8,00%

*Tranchen des Senior-Darlehens

Die Fälligkeiten der Darlehen lagen unverändert bei Februar 2020 (RCF), August 2020 (Senior-Darlehen) sowie August 2021 (PHY-Darlehen).

Die Margen auf die Tranchen der Senior-Darlehen reduzieren sich graduell weiter, wenn das Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und EBITDA (Verschuldungsgrad) sinkt. Die erste Margenreduzierung erfolgt, wenn der Verschuldungsgrad unter 6,0 sinkt. Ein Verschuldungsgrad von unter 4,5 wird zu einer weiteren Verringerung der Marge für die Tranche B8 auf 3,25% und der Marge für die Tranche B9 auf 3,50% führen. Bei einem Verschuldungsgrad von weniger als 4,5 sinkt auch die Marge der revolvingenden Kreditlinie schrittweise auf 3,00%. Vor der Refinanzierung fiel der Verschuldungsgrad 2016 auf unter 6,0, sodass die Margen für alle Senior-Tranchen und die revolvingende Kreditlinie auf 3,50% zurückgingen. Im Rahmen der Refinanzierung des PHY-Darlehens stieg die Marge für die Senior-Tranchen bis zum Jahresende um 0,25% auf 3,75% und ging dann wieder auf die ursprünglich vereinbarte Marge zurück.

Sämtlichen Darlehen, mit Ausnahme der Working Capital-Fazilität (RCF), liegt als Basiszins das Maximum aus EURIBOR bzw. LIBOR und 1,00% (Floor) zugrunde. Springer Nature hat bei den Senior-Darlehen ein Wahlrecht bezüglich der Zinsperioden. Diese können ein, drei, sechs oder bei Zustimmung durch die kreditgebenden Institute auch zwölf Monate betragen. Das PHY-Darlehen hat feste Zinsperioden von drei Monaten.

Zinszahlungen finden regelmäßig am Ende der Zinsperiode statt, mindestens jedoch alle drei Monate und zu jedem Tilgungszeitpunkt im Falle der Senior-Darlehen. Zum Ende eines Kalenderquartals sind bei den Tranchen B8, B9 und B10 Tilgungen von jeweils EUR 3,1 Mio., USD 3,7 Mio. und EUR 1,0 Mio. fällig. Abhängig von der Cashflow-Entwicklung des Unternehmens im vorangegangenen Jahr besteht für einen bestimmten Anteil des überschüssigen Cashflows eine obligatorische Rückzahlungsverpflichtung, die an den Verschuldungsgrad zum Jahresende geknüpft ist.

Eine Besonderheit des PHY-Darlehens ist die Möglichkeit, 50,00% der fälligen Zinszahlung nicht in bar zu leisten, sondern diese als Aufschlag auf den Nominalbetrag des Darlehens zu kapitalisieren (sogenannte PIK Toggle Option). Falls diese Option gewählt wird, erhöht sich die Marge für die folgende Zinsperiode um 0,75% p.a.

Eine vorzeitige Rückzahlung des PHY-Darlehens ohne Vorfälligkeitsentschädigung ist erst ab August 2017 möglich. Mit Ausnahme der Tranche B10, bei der bis August 2017 bei vorzeitiger Rückzahlung ebenfalls eine Vorfälligkeitsentschädigung anfällt, bestanden für die anderen Senior-Darlehen keine Rückzahlungsbeschränkungen.

Das PHY-Darlehen ist gegenüber den Senior-Darlehen nachrangig. Für die Senior- und PHY-Darlehen wurden den Konsortialbanken Sicherheiten gestellt, d. h. der Konzern verzichtete zu Gunsten der kreditgebenden Institute auf seine Ansprüche auf verpfändete Anteile an Tochterunternehmen und sonstige verpfändete Vermögenswerte (unter anderem Rechte an geistigem Eigentum und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

Neben dem Senior- und dem PHY-Darlehen finanziert sich der Konzern unter anderem durch ein Gesellschafterdarlehen der Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A. (BCP-Gesellschafterdarlehen). Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses vom 5. Mai 2015 wurde der Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A das Recht eingeräumt, der Gesellschaft unter bestimmten Voraussetzungen das Gesellschafterdarlehen zum Umtausch gegen Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft anzudienen. Dieses Umtauschrecht des BCP-Gesellschafterdarlehens stellt ein eingebettetes Derivat dar, das zusammen mit dem Darlehen seit dem 5. Mai 2015 als zusammengesetztes Instrument (Gesellschafterdarlehen sowie Recht zur Einlage) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Das BCP-Gesellschafterdarlehen ist nominal mit 10,23% verzinst. Zum 31. Dezember 2016 bestand das Darlehen aus zwei Tranchen in Höhe von EUR 322,8 Mio. (31.12.2015: EUR 326,2 Mio.) und

EUR 34,9 Mio. (31.12.2015: EUR 34,5 Mio.), mit einer Laufzeit bis August 2022. Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss des Vorjahres hatte der Konzern Forderungen aus einem Treuhandkonto gegenüber dem Gesellschafter. Am 29. Juli 2016 wurde dieses Treuhandkonto abgerechnet und bestehende Forderungen in Höhe von EUR 4,2 Mio. mit dem BCP-Gesellschafterdarlehen verrechnet, davon entfielen EUR 0,4 Mio. auf kumulierte Zinsen

Der beizulegende Zeitwert des BCP-Gesellschafterdarlehens wurde unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells, insbesondere dem anzuwendenden Diskontierungssatz. Die Cashflows leiten sich aus den vertraglichen Rückzahlungsansprüchen des Gläubigers des BCP-Gesellschafterdarlehens ab, welche mit dem jeweiligen Marktzins für dieses Darlehen diskontiert werden. Der Rückzahlungszeitpunkt wird nach wirtschaftlichen Erwägungen angenommen, daher ist die erwartete Restlaufzeit kürzer als die vertragliche Laufzeit des Darlehens. Der verwendete Diskontierungszinssatz beträgt 9,2% (31.12.2015: 9,2%). Zum 31. Dezember 2016 beträgt der beizulegende Zeitwert EUR 414,3 Mio. (31.12.2015: EUR 383,1 Mio.). Sofern das Recht zum Umtausch des BCP-Gesellschafterdarlehens gegen Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft ausgeübt wird, ergeben sich für Springer Nature keine Zahlungsverpflichtungen aus dem Gesellschafterdarlehen.

Darüber hinaus wurden am 5.5.2015 im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses Vorzugsanteile (im Folgenden: Shareholder Loan Instruments) an der Springer SBM One GmbH an die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH, ein Tochterunternehmen der Holtzbrinck Publishing Group, in Höhe von EUR 407,2 Mio. ausgegeben. Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss des Vorjahres hatte der Konzern Forderungen aus einem Treuhandkonto gegenüber der GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH. Am 29. Juli 2016 wurde dieses Treuhandkonto abgerechnet und bestehende Forderungen in Höhe von EUR 4,9 Mio. zum Rückkauf von insgesamt 284 Shareholder Loan Instruments verwendet. Die zurückgekauften Shareholder Loan Instruments im Nennwert von EUR 284 wurden im Konzernabschluss als eigene Anteile ausgewiesen, der Überschussbetrag über dem Nennwert wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die Verwendung der Shareholder Loan Instruments wurde durch vertragliche Verpflichtungen eingeschränkt, um sie wirtschaftlich äquivalent zum BCP-Gesellschafterdarlehen auszugestalten. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH die Shareholder Loan Instruments der Gesellschaft zum Umtausch gegen eigene Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft andienen. Diese mit diesem

Andienungsrecht auf Ebene der SBM Zero GmbH verbundene Verpflichtung ist im Konzernabschluss der Gesellschaft als Fremdkapital erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Shareholder Loan Instruments wurde unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells, insbesondere der Auslegung von vertraglichen Vereinbarungen sowie dem anzuwendenden Diskontierungssatz. Die Cashflows leiten sich aus den vertraglichen Rechten der Shareholder Loan Instruments ab, welche mit dem jeweiligen Marktzins für dieses Instrument diskontiert werden. Der verwendete Diskontierungszinssatz beträgt 9,2% (31.12.2015: 9,2%). Zum 31. Dezember 2016 ist der beizulegende Zeitwert EUR 467,2 Mio. (31.12.2015: EUR 432,0 Mio.). Für die Shareholder Loan Instruments besteht keine vertragliche Verpflichtung zur Rückzahlung der Instrumente.

Ein Anstieg des Diskontierungszinssatzes für Shareholder Loan Instruments und BCP-Gesellschafterdarlehen um 10 Basispunkte führt zum 31. Dezember 2016 zu einem kumulierten Rückgang der Finanzverbindlichkeiten von weniger als EUR 1,5 Mio. (31.12.2015: EUR 2,0 Mio.). Ein Rückgang des Diskontierungszinssatzes um 10 Basispunkte führt zu einer kumulierten Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten von weniger als EUR 1,5 Mio. (31.12.2015: EUR 2,0 Mio.). Bei der Durchführung der dargestellten Sensitivitätsanalysen wurde jeweils ein Parameter geändert, während alle anderen Parameter konstant blieben.

Ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 80,0 Mio. wurde am 5. Mai 2015 von der GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH (Gesellschafterdarlehen – GvH) gegeben. Dieses Gesellschafterdarlehen wird mit 2,0% p.a. verzinst. Die auflaufenden Zinsen werden abgegrenzt und nicht erneut verzinst. Das Darlehen sowie die aufgelaufenen Zinsen werden im Mai 2030 fällig. Zum Abschlussstichtag waren Zinsen von EUR 2,7 Mio. (31.12.2015: EUR 1,1 Mio.) auf dieses Gesellschafterdarlehen abgegrenzt, die den Nominalbetrag nicht erhöhen. Die Bilanzierung erfolgt unter Anwendung der Effektivzins-methode.

Sämtliche Gesellschafterdarlehen sind gegenüber den Senior- und dem PHY-Darlehen nachrangig. Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns sowie deren jeweilige Fälligkeiten:

in EUR Mio.	Effektiv- zinssatz	31.12.2016						
		Buchwert	Restlaufzeit in Jahren					Summe
			< 1 bis 1	> 1 bis 2	> 2 bis 3	> 3 bis 5	> 5	
Senior-Darlehen	6,6%	2.911,9	30,6	30,6	30,6	2.820,2	-	2.911,9
Shareholder Loan Instruments		467,2	-	-	-	-	467,2	467,2
Gesellschafterdarlehen – BCP		414,3	-	-	-	-	414,3	414,3
PHY-Darlehen	9,2%	215,7	-	-	-	215,7	-	215,7
Gesellschafterdarlehen – GvH	9,7%	73,7	-	-	-	-	73,7	73,7
Revolvierende Working Capital-Kreditlinie	3,3%	52,0	52,0	-	-	-	-	52,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0%	1,1	1,1	-	-	-	-	1,1
Summe		4.135,9	83,7	30,6	30,6	3.035,9	955,2	4.135,9

in EUR Mio.	Effektiv- zinssatz	31.12.2015						
		Buchwert	Restlaufzeit in Jahren					Summe
			< 1 bis 1	> 1 bis 2	> 2 bis 3	> 3 bis 5	> 5	
Senior-Darlehen	5,7%	2.464,8	25,9	25,9	25,9	2.387,1	0,0	2.464,8
PHY-Darlehen	9,5%	619,8	-	-	-	-	619,8	619,8
Shareholder Loan Instruments		432,0	-	-	-	-	432,0	432,0
Gesellschafterdarlehen – BCP		383,1	-	-	-	-	383,1	383,1
Gesellschafterdarlehen – GvH	9,7%	67,3	-	-	-	-	67,3	67,3
Revolvierende Working Capital-Kreditlinie	3,7%	50,0	50,0	-	-	-	-	50,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0%	1,4	1,4	-	-	-	-	1,4
Summe		4.018,4	77,3	25,9	25,9	2.387,1	1.502,2	4.018,4

Der Buchwert der Senior- und PHY-Darlehen wurde abzüglich Disagien, Vermittlungsgebühr und finanzierungsbezogener Kosten sowie abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des eingebetteten Derivats, d. h. der 1,00% Floorkomponente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode dargestellt. Bei der Berechnung des Effektivzinses wurde eine erwartete Laufzeit der Darlehen von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Der Posten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ enthielt aufgelaufene Zinsen und Bankgebühren.

Die Buchwerte der auf Euro und US-Dollar lautenden Senior-Darlehen stellten sich zum 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt dar:

in Mio.	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	USD	EUR	USD
Senior-Darlehen	1.582,3	1.401,3	1.183,9	1.394,5

Die wichtigsten Finanzkennzahlen (Covenants), für die eine Überwachung und Berichterstattung erforderlich ist, sind der Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA) sowie der Zinsdeckungsgrad (Verhältnis des EBITDA zum Zinsaufwand). Die fortlaufende Einhaltung der

jeweiligen für diese Kennzahlen festgelegten Limits ist ein wichtiges Element des Kapitalmanagements von Springer Nature, da ein Verstoß gegen die Kreditcovenants zu einer ungeplanten Tilgungsverpflichtung führen kann. Die fortlaufende Überwachung, Durchführung von Stresstests und Simulation verschiedener Szenarien dienen Springer Nature im Rahmen des Finanzrisikomanagements zur Sicherstellung der künftigen Einhaltung von Kreditcovenants. Die Einhaltung des Verschuldungsgrades muss jedoch nur sichergestellt werden, wenn zum Ende eines Kalenderquartals mehr als 30,0% des gesamten Volumens der revolving Kreditlinie abgerufen wurden. Der Zinsdeckungsgrad stellt hingegen einen sogenannten Incurrence Covenant dar, das heißt, diese Kennzahl muss nur bei bestimmten Ereignissen, wie z.B. einer weiteren Fremdkapitalaufnahme, eingehalten werden. Weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr ist ein solches Ereignis eingetreten.

Zum Abschlussstichtag waren EUR 52,0 Mio. aus der Working Capital-Kreditlinie in Anspruch genommen. Der Konzern befand sich damit in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Kreditvertrages und geht davon aus, auch in kommenden Perioden ausreichend Spielraum bei den in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Limits zu haben. Da die Darlehen zwischen 2020 und 2022 fällig sind, sieht Springer Nature keine unmittelbare Notwendigkeit, die ausstehenden Kreditlinien kurz- bis mittelfristig grundlegend zu refinanzieren.

In 2017 fällige festgelegte Amortisierungszahlungen wurden als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz dargestellt.

25 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen resultierten hauptsächlich aus Mietverträgen für Immobilien der Springer-Verlag GmbH, Heidelberg, Deutschland.

Für die Finanzierungsleasingverhältnisse galt in der Regel eine unkündbare Mindestleasinglaufzeit, an deren Ende der Leasingnehmer, Springer Nature, die Option hat, den Leasinggegenstand zu seinem Restwert zu erwerben. Es bestanden keine Vereinbarungen über bedingte Leasingzahlungen innerhalb des Konzerns, und die aktuellen Leasingverhältnisse enthielten keine Verlängerungsoptionen. Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen stellten sich wie folgt dar:

31.12.2016 in EUR Mio.	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert
Bis zu 1 Jahr	1,3	0,0	1,3
1 bis 5 Jahre	6,6	0,5	6,1
Mehr als 5 Jahre	-	-	-
Summe der Leasingzahlungen	7,9	0,5	7,4

31.12.2015 in EUR Mio.	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert
Bis zu 1 Jahr	1,3	0,0	1,3
1 bis 5 Jahre	7,9	0,9	7,0
Mehr als 5 Jahre	-	-	-
Summe der Leasingzahlungen	9,2	0,9	8,3

26 Sonstige langfristige Rückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen

Der Posten „Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten“ beinhaltet langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten, sonstige langfristige Verpflichtungen sowie sonstige langfristige Rückstellungen und setzte sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige langfristige Verpflichtungen	18,4	11,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	2,8	4,6
Kaufpreisverbindlichkeiten	1,2	1,3
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	22,4	17,0

Die Posten „Sonstige langfristige Verpflichtungen“ und „Kaufpreisverbindlichkeiten“ wurden als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

in EUR Mio.	Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken	Rückstellungen für Remittenden	Übrige Rückstellungen	Summe kurzfristige Rückstellungen
Stand zum 01.01.2016	8,6	12,0	14,2	34,8
Zugänge	2,5	8,7	5,3	16,5
Inanspruchnahme	-5,8	-7,2	-4,9	-17,9
Auflösung	-2,5	-1,3	-0,9	-4,7
Umgliederung	-	-	0,2	0,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,2	-0,1	-0,4
Stand zum 31.12.2016	2,7	12,0	13,8	28,5

in EUR Mio.	Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken	Rückstellungen für Remittenden	Übrige Rückstellungen	Summe kurzfristige Rückstellungen
Stand zum 01.01.2015	1,4	5,2	0,7	7,3
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	-	13,1	1,5	14,6
Zugänge	8,2	12,0	14,1	34,3
Inanspruchnahme	-0,9	-18,3	-1,6	-20,8
Auflösung	-0,3	0,0	-0,4	-0,7
Umgliederung	-	-	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,2	0,0	-0,2	0,2
Stand zum 31.12.2015	8,6	12,0	14,1	34,7

Die Rückstellungen für Remittenden wurden für im Vorjahr und in der laufenden Periode erfolgte Lieferungen gebildet. Bei der Bemessung der Rückstellungshöhe wurden Erfahrungswerte, ein gewöhnlicher Geschäftsverlauf und Annahmen zur künftigen Entwicklung im Buchmarkt zugrunde gelegt.

27 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Derivative Finanzinstrumente	123,3	139,1
Honorarverbindlichkeiten	72,2	81,4
Personalbezogene Verbindlichkeiten	57,3	67,5
Kreditorische Debitoren	21,4	9,4
Umsatzsteuer-Schulden	16,8	12,5
Übrige Verbindlichkeiten	24,9	37,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	315,9	347,6

Der Posten „Übrige Verbindlichkeiten“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber dem Springer Hilfsfonds in Verbindung mit einem Darlehen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (2015: EUR 3,2 Mio.).

Sämtliche „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ wurden als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

28 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasste fakturierte Umsätze und im Voraus erhaltene Abonnementzahlungen, solange noch keine Produkte geliefert oder Leistungen erbracht wurden. Fakturierte weiterberechnete Verpackungs- und Transportkosten waren ebenfalls in diesem Posten enthalten. In den Folgeperioden – üblicherweise innerhalb der nächsten zwölf Monate – wird der passive Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam aufgelöst.

29 Außerbilanzielle Verpflichtungen/Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2016 waren Garantien und Sicherheiten in Höhe von EUR 35,9 Mio. (2015: EUR 37,6 Mio.) gegeben. Davon entfielen EUR 22,8 Mio. (2015: EUR 24,0 Mio.) auf Garantien zur Absicherung der täglichen Bankgeschäfte (Cashpool-Aktivitäten, Kontokorrentkredite etc.), EUR 5,7 Mio. (2015: EUR 7,3 Mio.) auf Sicherheiten in Verbindung mit dem Kauf von Softwarelizenzen und EUR 2,9 Mio. (2015: EUR 2,9 Mio.) auf Sicherheiten zu Gunsten von Tochterunternehmen für bestehende Mietverträge. Darüber hinaus bestanden noch weitere unwesentliche Garantien zur Absicherung von Unternehmenskreditkarten, Geschäftsverträgen und Garantien für Ertragsteuerzahlungen in mehreren Ländern. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Garantien zu zukünftigen Mittelabflüssen führen werden, war sehr gering.

Springer Nature hat Vereinbarungen über den Vertrieb von Zeitschrifteninhalten abgeschlossen, die Springer Nature das Recht einräumen, die Inhalte in bestimmten Regionen zu vertreiben und zu verkaufen (Co-Publishing Verträge). Dafür sind vertraglich vereinbarte Mindesthonorare zu entrichten, die jedoch nach Quantität, Qualität und Nutzung der gelieferten Inhalte, nachträglich angepasst werden können. Die Vertragsrestlaufzeiten liegen zwischen zwei und sechs Jahren und Springer Nature rechnet mit Zahlungsverpflichtungen von EUR 59,7 Mio. in 2017, mit leicht steigenden Verpflichtungen in 2018 und sinkenden Verpflichtungen in den Folgejahren. Es bestanden keine anderen Eventualverbindlichkeiten.

Die Verpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse beliefen sich zum Jahresende auf EUR 210,8 Mio. (2015: EUR 170,8 Mio.). Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der Zahlungen in Verbindung mit den Operating-Leasingverhältnissen:

in EUR Mio.	31.12.2016 Nominalwert	31.12.2015 Nominalwert
Bis zu 1 Jahr	32,9	32,6
1 bis 5 Jahre	95,8	81,4
Mehr als 5 Jahre	82,1	56,8
Summe der Leasingzahlungen	210,8	170,8

Der Großteil der mehrjährigen Mietverträge betraf Büroräume. Darüber hinaus bestanden Leasingverträge für Geschäftsfahrzeuge, Büroausstattung und IT-Infrastruktur.

30 Finanzinstrumente und Risikomanagement

Springer Nature ist aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivitäten verschiedenen Arten von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen u. a. Risiken aus Finanzinstrumenten sowie insbesondere aus Wechselkurs- und Zinssatzschwankungen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte und fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. Dezember 2016 und 2015 unter Anwendung der IAS 39-Kategorien dargestellt. Bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, entspricht der beizulegende Zeitwert den fortgeführten Anschaffungskosten. Die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte können lediglich als Anhaltspunkte für die Preise betrachtet werden, die bei einem Verkauf dieser Finanzinstrumente am Markt erzielt werden könnten. Wie im Vorjahr gab es in 2016 keine Umgliederungen zwischen den Bewertungskategorien.

in EUR Mio.	31.12.2016		
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	4,2	4,2	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4,2	4,2	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	464,5	464,5	-
Sonstige Vermögenswerte	26,9	26,9	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	97,0	97,0	-
Kredite und Forderungen	596,8	596,8	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,6	-	0,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,6	-	0,6
Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten	1,2	-	1,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,7	-	2,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,9	-	3,9
Summe finanzielle Vermögenswerte	601,3	596,8	4,5
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	18,4	18,4	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	73,8	73,8	-
Verzinsliche Darlehen	3.180,8	3.180,8	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,4	7,4	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,4	134,4	-
Sonstige Verbindlichkeiten	192,4	192,4	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	3.607,2	3.607,2	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	881,4	-	881,4
Sonstige Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten	33,6	-	33,6
Eingebettete Finanzderivate (1% Floor) – zu Handelszwecken gehalten	89,7	-	89,7
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert	1,4	-	1,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.006,1	-	1.006,1
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	4.613,3	6.607,2	1.006,1

in EUR Mio.	31.12.2015		
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	5,3	5,3	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,2	5,2	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	477,3	477,3	-
Sonstige Vermögenswerte	37,4	37,4	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	117,3	117,3	-
Kredite und Forderungen	642,5	642,5	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9,8	-	9,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	9,8	-	9,8
Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten	0,4	-	0,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,5	-	2,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,9	-	2,9
Summe finanzielle Vermögenswerte	655,2	642,5	12,7
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	11,1	11,1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	67,3	67,3	-
Verzinsliche Darlehen	3.136,0	3.136,0	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,3	8,3	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127,1	127,1	-
Sonstige Verbindlichkeiten	208,3	208,3	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	3.558,1	3.558,1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	815,0	-	815,0
Sonstige Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten	41,3	-	41,3
Eingebettete Finanzderivate (1% Floor) – zu Handelszwecken gehalten	97,8	-	97,8
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert	1,4	-	1,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	955,5	-	955,5
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	4.513,6	3.558,1	955,5

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung zwischen den Finanzinstrumenten und der Konzernbilanz:

in EUR Mio.	31.12.2016		
	Finanzinstrumente	Sonstiges	Summe Bilanz
Finanzielle Vermögenswerte	4,2	-	4,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4,2	1,8	6,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	464,5	-	464,5
Sonstige Vermögenswerte	26,9	36,5	63,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	97,0	-	97,0
Kredite und Forderungen	596,8	38,3	635,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*	0,6	-	0,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,6	0,0	0,6
Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten*	1,2	-	1,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,7	-	2,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,9	0,0	3,9
Bilanzsumme	601,3	38,3	639,6
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	18,4	2,8	21,2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	73,8	-	73,8
Verzinsliche Darlehen**	3.180,8	-	3.180,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**	7,4	-	7,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,4	-	134,4
Sonstige Verbindlichkeiten	192,4	-	192,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	3.607,2	2,8	3:610,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	881,4	-	881,4
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzderivate) – zu Handelszwecken gehalten***	123,3	-	123,3
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert****	1,2	-	1,2
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert****	0,2	-	0,2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1:006,1	-	1:006,1
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.613,3	2,8	4.616,1

* Posten „Sonstige Vermögenswerte“

** Kurz- und langfristig

*** Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“

**** Posten „Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten“

in EUR Mio.	31.12.2015		
	Finanz- instrumente	Sonstiges	Summe Bilanz
Finanzielle Vermögenswerte	5,3	-	5,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,2	4,8	10,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	477,3	-	477,3
Sonstige Vermögenswerte	37,4	43,7	81,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	117,3	-	117,3
Kredite und Forderungen	642,5	48,5	691,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*	9,8	-	9,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	9,8	-	9,8
Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten*	0,4	-	0,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,5	-	2,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,9	-	2,9
Bilanzsumme	655,2	48,5	703,7
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	11,1	4,6	15,7
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	67,3	-	67,3
Verzinsliche Darlehen**	3.136,0	-	3.136,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**	8,3	-	8,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127,1	-	127,1
Sonstige Verbindlichkeiten	208,3	-	208,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	3.558,1	4,6	3.562,7
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	815,0	-	815,0
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzderivate) – zu Handelszwecken gehalten***	139,1	-	139,1
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert****	1,3	-	1,3
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert****	0,1	-	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	955,5	-	955,5
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.513,6	4,6	4.518,2

* Posten „Sonstige Vermögenswerte“

** Kurz- und langfristig

*** Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“

**** Posten „Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten“

Die folgenden Tabellen zeigen die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungsstufen kategorisiert.

in EUR Mio.	31.12.2016			
	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbar	0,6	0,6	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,6	0,6	-	-
Zu Handelszwecken gehalten	1,2	-	1,2	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,7	-	2,7	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,9	-	3,9	-
Zu Handelszwecken gehalten	123,3	-	123,3	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	881,5	-	-	881,5
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert	1,4	-	-	1,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.006,2	-	123,3	882,9

in EUR Mio.	31.12.2015			
	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbar	9,8	9,8	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	9,8	9,8	-	-
Zu Handelszwecken gehalten	0,4	-	0,4	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,5	-	2,5	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,9	-	2,9	-
Zu Handelszwecken gehalten	139,1	-	139,1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	815,0	-	-	815,0
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert	1,4	-	-	1,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	955,5	-	139,1	816,4

Die erfolgswirksam im Finanzergebnis erfassten Gewinne und Verluste (ohne Zinsen) stellten sich für 2016 und 2015 wie folgt dar:

in EUR Mio.	2016	2015
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-90,2	-79,4
Zu Handelszwecken gehalten	37,4	18,0
Kredite und Forderungen	-6,3	3,0
Summe Gewinne und Verluste (Periodenergebnis)	-59,1	-58,4

In der folgenden Tabelle sind die mit den Finanzinstrumenten verbundenen erfolgswirksam erfassten Zinserträge und -aufwendungen für 2016 und 2015 dargestellt:

in EUR Mio.	2016	2015
Kredite und Forderungen	5,5	4,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-208,2	-234,7
Summe Gewinne und Verluste (Periodenergebnis)	-202,7	-230,0

In der folgenden Tabelle sind die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinn- und Verluste dargestellt:

in EUR Mio.	2016	2015
Zur Veräußerung verfügbar	-	-0,0
Summe Gewinne und Verluste (Sonstiges Ergebnis)	-	-0,0

Finanzrisikomanagement

Springer Nature hat, als Bestandteil seiner Konzernrichtlinien, einen Risikomanagementprozess etabliert, der darauf ausgerichtet ist, die Risiken, denen Springer Nature als Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu quantifizieren sowie effizient zu reduzieren. Im Rahmen des jährlichen Budget-Prozesses und im Rahmen einer Überprüfung im der ersten Hälfte des folgenden Jahres aktualisieren und überprüfen alle Geschäftsbereiche und alle Abteilungen von Springer Nature ihr Risikoportfolio, die Eintrittswahrscheinlichkeiten, die potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie Maßnahmen zur Risikominderung. Dieser Prozess wird von der Internen Revision von Springer Nature koordiniert und auf Übereinstimmung mit den Richtlinien zum Risikomanagementprozess geprüft. Die Ergebnisse werden anschließend in einem Risikomanagementbericht zusammengefasst, der regelmäßig der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat von Springer Nature vorgelegt wird. Springer Nature hat mögliche Risiken folgendermaßen untergliedert:

- extern,
- marktbezogen,
- prozessbezogen,
- projektbezogen oder
- bezogen auf Finanzierung/Finanzinstrumente.

Springer Nature ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken aufgrund von Wechselkurs- und Zinsschwankungen.

Wechselkursrisiko

Der Konzern ist Risiken in verschiedenen Währungen ausgesetzt. Das Wechselkursrisiko wird teilweise dadurch gesteuert, dass in den Ländern, in die Springer Nature seine Produkte und Leistungen verkauft, betriebliche Kosten anfallen.

Eine weitere zentrale Maßnahme zur Minderung von Wechselkursrisiken besteht darin, dass Springer Nature Darlehenstranchen in auf Euro und US-Dollar lautende Untertranchen aufgeteilt hat. Springer Nature hat auf US-Dollar lautende Darlehen aufgenommen, die zu Zinszahlungen und laufenden Rückzahlungen in US-Dollar führen. Der Nennwert der Darlehen ist so gewählt, dass die entsprechenden Zins- und Rückzahlungen annähernd dem Betrag der operativen Mittelzuflüsse in US-Dollar entsprechen. Dadurch verringert sich das strukturelle Währungsrisiko, das sich aus den Währungsschwankungen der Cashflows ergibt, signifikant.

Wesentliche Währungspositionen, die Wechselkursrisiken unterliegen und nicht durch eine natürliche Absicherung abgedeckt sind, werden separat und individuell abgesichert. In diesen Fällen werden Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die die Risiken aus Wechselkursschwankungen zwischen dem Tag des Abschlusses des Sicherungsgeschäfts und dem erwarteten Tag des Mittelzuflusses aus der zugrunde liegenden Transaktion minimieren sollen. Das Kontrahentenrisiko dieser Transaktionen wird genau beobachtet und Verträge werden nur mit Kreditinstituten abgeschlossen, die bestimmte strenge Rating-Kriterien erfüllen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 sowie über die Gewinne und Verluste, die in der jeweiligen Periode für Devisentermingeschäfte erfasst wurden. Die Nominalbeträge werden aus der Summe der zugrunde liegenden Verkaufsbeträge ermittelt.

Devisentermingeschäfte in EUR Mio.	Nominal- betrag	Beizulegen- der Zeitwert	Gewinne/ Verluste
31.12.2016	128,9	-0,8	-1,4
31.12.2015	37,0	-0,3	1,2

Ein weiteres Risiko ergibt sich bei Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die Erträge und Aufwendungen der Konzerngesellschaften werden mit dem jährlichen Durchschnittskurs, das Vermögen und die Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet, um in den Konzernabschluss aufgenommen zu werden. Änderungen der Wechselkurse

können sich so zum Beispiel auf die Höhe des Umsatzes und des Jahresergebnisses sowie das Eigenkapital von Springer Nature auswirken.

Das Risiko des Konzerns aus Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultiert hauptsächlich aus Wechselkursschwankungen des US-Dollar gegenüber dem Euro. Bei einer Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro um 5,0% unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant blieben, würde der positive Wechselkurseffekt aus auf US-Dollar lautenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen von Springer Nature auf das Periodenergebnis vor Steuern EUR 39,3 Mio. (2015: EUR 35,3 Mio.) betragen. Aufgrund der natürlichen Sicherungsbeziehung durch die US-Dollar-Finanzierung fällt der Effekt im Cashflow wesentlich geringer aus.

Zinsänderungsrisiko

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die finanziellen Verbindlichkeiten von Springer Nature variabel verzinslich sind. Da Springer Nature mit seinen Darlehensgebern eine Zinsuntergrenze von 1,0% vereinbart hat, wirken sich Schwankungen der Basiszinssätze in den US-Dollar- und Euro-Märkten oberhalb von 1,0% auf den Zinsaufwand von Springer Nature aus. Aufgrund der Tatsache, dass die Zinsswaps keinen Floor haben, wirken sich auch Zinssätze unter 0,0% negativ auf das Ergebnis des Konzerns aus.

Zur Minderung des Risikos aus Zinsschwankungen setzt der Konzern Payer-Swaps (d. h. Springer Nature zahlt einen festen Zinssatz und erhält dafür einen variablen Zinssatz) ein. Die Sicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit bis September 2018. Zum 31. Dezember 2016 waren ca. 41,0% der ausstehenden Nominalwerte der Senior- und des PHY-Darlehen (EUR 1.347,8 Mio.; 2015: EUR 1.334,9 Mio.) mit einem durchschnittlichen festen Zinssatz von 1,96% (2015: 1,30%) abgesichert.

Die vom Konzern eingesetzten Derivate werden nicht an einer Börse gehandelt (OTC-Derivate) und wurden ausschließlich mit Banken abgeschlossen, die eine einwandfreie Bonität aufweisen und vom Management genehmigt wurden. Alle derivativen Finanzinstrumente wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzderivate werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalbeträge und beizulegenden Zeitwerte zum Jahresende (zum Stichtagskurs umgerechnet) sowie über die in dem jeweiligen Geschäftsjahr erfassten Gewinne und Verluste (zum Durchschnittskurs umgerechnet):

Zinsswaps in EUR Mio.	Nominal- betrag	Beizulegen- der Zeitwert	Gewinne/ Verluste
31.12.2016	1.347,8	-31,6	9,2
31.12.2015	1.334,9	-40,7	-1,0

Bei Zinsswaps werden die Nominalbeträge zur Berechnung der festen und variablen Zinszahlungen verwendet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der unterschiedlichen Zinsswaps erfolgte mittels einer Discounted-Cashflow-Berechnung auf der Basis zum Abschlussstichtag verfügbarer Marktdaten, die von der jeweiligen Bank, mit der die Verträge geschlossen wurden, zur Verfügung gestellt werden.

Der beizulegende Zeitwert der in den Senior-Darlehen und dem PHY-Darlehen eingebetteten 1,0% Floorkomponente wurde mithilfe des Black-76-Modells berechnet und stellte sich wie folgt dar:

Finanzinstrumente mit Floor in EUR Mio.	Nominal- betrag	Beizulegen- der Zeitwert	Gewinne/ Verluste
31.12.2016	3.229,4	-89,7	31,3
31.12.2015	3.213,7	-97,8	17,4

Springer Nature überwacht das Zinsrisiko fortlaufend. Zur Einschätzung der Auswirkungen von Zinsschwankungen auf die Zinsaufwendungen des Konzerns in künftigen Berichtsperioden sowie auf die künftigen beizulegenden Zeitwerte seiner Zinsderivate führt Springer Nature sowohl für Euro- als auch für US-Dollar-Zinsen Szenarioanalysen durch. Zur Prognose künftiger Zinszahlungen und der beizulegenden Zeitwerte werden aktuelle Zinsstrukturkurven bzw. implizite Terminzinssätze verwendet. Für die Szenarioanalysen werden die Terminzinssätze entsprechend dem zu analysierenden Szenario verschoben oder angepasst.

Die folgenden Tabellen zeigen Szenarioanalysen von Zinsaufwendungen, die auf parallelen Verschiebungen der Marktzinssätze beruhen. Die zusätzlichen Zinsaufwendungen stellen den Nettoeffekt dar, das heißt, sie berücksichtigen die gegenläufigen Effekte der Zinsderivate.

EURIBOR-Szenarien in EUR Mio.	2016	2015
Tatsächliche Zinsaufwendungen (-) und -erträge (+) der Periode	-119,8	-112,0
Änderung der Zinsaufwendungen bei paralleler Verschiebung der Zinskurve um:		
+300 BP	-12,7	-11,1
+200 BP	-1,1	-2,5
+100 BP	6,3	6,0
-50 BP	-3,2	-3,1

USD-LIBOR-Szenarien in USD Mio.	2016	2015
Tatsächliche Zinsaufwendungen (-) und -erträge (+) der Periode	-78,5	-75,6
Änderung der Zinsaufwendungen bei paralleler Verschiebung der Zinskurve um:		
+300 BP	-11,2	-0,3
+200 BP	-6,1	2,3
+100 BP	1,0	4,9
-50 BP	-3,9	-4,0

Die nachfolgende Tabelle fasst Änderungen der Marktwerte und deren Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve zum 31. Dezember zusammen. Die Zinsreduktion von beispielsweise 50 Basispunkten (BP) zum 31. Dezember 2016 hätte zu einem zusätzlichen Aufwand von EUR 10,7 Mio. geführt.

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Änderung der Marktwerte der Swaps bei Veränderung des Zinsniveaus um:		
-50 Basispunkte	-10,7	-17,7
+100 Basispunkte	20,1	33,8
+200 Basispunkte	40,1	66,8
+300 Basispunkte	59,6	98,6

Kreditrisiko

Das maximale Kreditrisiko entspricht der Summe der Buchwerte jeder Klasse von finanziellen Vermögenswerten zum Abschlusstichtag. Für Springer Nature besteht das Kreditrisiko hauptsächlich im Ausfallrisiko von Kunden, gegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Der Konzern steuert seine Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand interner Richtlinien. Beispielsweise existieren für jeden Kunden interne Limits und Kunden mit hohen ausstehenden oder überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden regelmäßig überwacht.

Ein Betrag in Höhe von EUR 420,1 Mio. (2015: EUR 455,2 Mio.) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns entfiel vor allem auf das Research- und Education-Geschäft, mit einem Kundenstamm, der größtenteils aus öffentlichen Verwaltungen, Universitäten, Unternehmen, Großhändlern und Agenturen mit guter Bonität besteht.

Ein weiterer Bestandteil des Kreditrisikomanagements ist die fortlaufende Überwachung von Ländern (und dort ansässigen Kunden), in denen politische Instabilität und/oder finanzielle Notlagen herrschen.

Dem Management lagen keine Anhaltspunkte für Wertminderungen anderer gewährter Darlehen vor.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko für Springer Nature ist das Risiko, finanzielle Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht oder nicht vollständig erfüllen zu können. Die wichtigsten Quellen für Finanzmittel sind das operative Geschäft, Darlehen von Dritten und von nahestehenden Unternehmen.

Springer Nature steuert seine Liquidität durch die Zusammenführung der Mittel aus Konzerngesellschaften. Kurzfristiger Liquiditätsbedarf wird durch bestehende Zahlungsmittel oder die Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie finanziert. Zum 31. Dezember 2016 war ein Betrag in Höhe von EUR 13,0 Mio. aus der revolvingierenden Kreditlinie für Akkreditive und andere Zwecke im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reserviert und nicht zur Deckung des Liquiditätsbedarfs verfügbar. Ferner wurden zwei zusätzliche Kreditlinien in Höhe von EUR 16,0 Mio. abgeschlossen, um eine effiziente Zahlungsmitteldisposition zu unterstützen. Diese Kreditlinien können als Kontokorrentkredite aber auch für andere operative Zwecke wie Garantien eingesetzt werden.

Der Konzern setzt Devisenswaps ein, um Liquiditätslücken in einzelnen Währungen, unter Einsatz der verfügbaren liquiden Mittel, effizient zu schließen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalbeträge und beizulegenden Zeitwerte der ausstehenden Devisenswaps zum 31. Dezember 2016 und 2015 sowie über die in der jeweiligen Periode erfassten Gewinne und Verluste (zum Durchschnittskurs umgerechnet).

Devisenswaps in EUR Mio.	Nominal- betrag	Beizulegen- der Zeitwert	Gewinne/ Verluste
31.12.2016	1,4	0,0	-1,5
31.12.2015	20,2	0,1	0,5

Im Folgenden sind die vertraglichen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente einschließlich erwarteter und implizierter Zinszahlungen dargestellt:

in EUR Mio.	31.12.2016						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis zu 6 Monate	7-12 Monate	1 - 2 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.490,0	-4.595,0	-475,4	-98,1	-206,3	-3.471,2	-343,9
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	18,4	-20,4	-	-	-5,9	-12,5	-2,0
Verzinsliche Darlehen	3.180,8	-3.896,2	-147,8	-97,4	-193,8	-3.457,1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	955,2	-341,9	-	-	-	-	-341,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,4	-7,9	-0,7	-0,7	-6,6	-0,0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,4	-134,4	-134,4	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	192,4	-192,4	-192,4	-	-	-	-
Bedingte Gegenleistung	1,4	-1,8	-0,2	-	-	-1,6	-
Derivative Finanzinstrumente	122,1	-106,3	-20,8	-19,8	-32,4	-33,3	-
Devisentermingeschäfte (finanzielle Verbindlichkeiten)	0,8	-	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse	-	130,3	39,8	26,5	32,0	32,0	-
Mittelabflüsse	-	-130,3	-39,4	-26,1	-32,4	-32,4	-
Devisenswaps (finanzielle Vermögenswerte)	-0,0	-	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse	-	1,5	1,5	-	-	-	-
Mittelabflüsse	-	-1,4	-1,4	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten –1,00%	-	-	-	-	-	-	-
Floor-Komponente	89,7	-74,5	-10,9	-10,7	-20,0	-32,9	-
Zinsswaps (finanzielle Verbindlichkeit)	31,6	-	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse	-	14,4	2,8	3,8	7,8	-	-
Mittelabflüsse	-	-46,3	-13,2	-13,3	-19,8	-	-

in EUR Mio.	31.12.2015						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis zu 6 Monate	7-12 Monate	1 - 2 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.374,7	-5.186,0	-441,1	-104,7	-216,0	-3.003,4	-1.420,9
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	11,1	-11,7	-0,3	-0,0	-4,2	-3,5	-3,7
Verzinsliche Darlehen	3.136,0	-4.094,0	-104,6	-104,0	-210,3	-2.991,7	-683,4
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	882,3	-733,8	-	-	-	-	-733,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,3	-9,3	-0,7	-0,7	-1,3	-6,7	-0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127,1	-127,1	-127,1	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	208,3	-208,3	-208,3	-	-	-	-
Bedingte Gegenleistung	1,4	-1,8	-0,1	-	-0,2	-1,5	-
Derivative Finanzinstrumente	138,7	-126,0	-19,5	-18,6	-42,5	-45,3	-0,1
Devisentermingeschäfte (finanzielle Verbindlichkeiten)	0,3						
Mittelzuflüsse		33,4	27,2	6,2	-	-	-
Mittelabflüsse		-32,5	-26,6	-5,2	-	-	-
Devisenswaps (finanzielle Vermögenswerte)	-0,1						
Mittelzuflüsse		20,0	20,0	-	-	-	-
Mittelabflüsse		-20,1	-20,1	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten –1,00% Floor-Komponente	97,8	-76,9	-13,0	-11,6	-21,3	-30,9	-0,1
Zinsswaps (finanzielle Verbindlichkeit)	40,7						
Mittelzuflüsse		11,1	1,6	0,4	4,4	4,7	-
Mittelabflüsse		-61,0	-8,6	-7,7	-25,6	-19,1	-

31 Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung von Springer Nature wurde gemäß IAS 7 erstellt und soll die Adressaten des Konzernabschlusses in die Lage versetzen, die Fähigkeit des Konzerns zur Erwirtschaftung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beurteilen zu können. Die Cashflows sind untergliedert in den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, den Cashflow aus der Investitions- und den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Die Kapitalflussrechnung berücksichtigt Effekte aus Änderungen der Wechselkurse sowie des Konsolidierungskreises. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Bei dieser Methode wird das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Vorgänge bereinigt.

Die Investitionstätigkeit umfasste den Erwerb langfristiger Vermögenswerte, Zahlungsausgänge und Zahlungseingänge für den Kauf und die Veräußerung von Geschäften und Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten. Die Finanzierungstätigkeit umfasste zahlungswirksame Veränderungen des Eigenkapitals, Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten die liquiden Mittel.

32 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sowie Managementvergütung

Springer SBM Zero GmbH, Berlin, ist das Mutterunternehmen des Konzerns, an der die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH, Stuttgart, einen Anteil von 53,0% und Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A., Luxemburg, einen Anteil von 47,0% hält. Die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH ist ein 100,0%iges Tochterunternehmen der Holtzbrinck Publishing Group. Die Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A. ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, deren geschäftsführender Komplementär die Springer Science+Business Media GP S.à.r.l., Luxemburg, ist. Die Anteile der Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A. werden von Fonds gehalten, die von BC Partners Limited, EQT Partners AB und GIC (Staatsfonds der Regierung Singapurs) beraten werden, sowie von Beteiligungsgesellschaften, an denen das Management die Anteile hält.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Name	Datum der Ernennung
von Holtzbrinck, Stefan (Vorsitzender)	05.05.2015
Walgenbach, Ewald (stv. Vorsitzender)	05.05.2015
Brockhaus, Michael	05.05.2015
Haderer, Hans	05.05.2015
Mogge, Christian	05.05.2015
Schwanewedel, Jens	05.05.2015

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Geschäftsführer von Springer Nature in den Jahren 2016 und 2015:

Name	Bestellung	Rücktritt
Haank, Derk	28.02.2014	
Inchcoombe, Steven	01.06.2016	
Jacobs, Rachel	01.06.2016	
Mos, Martin	28.02.2014	
Thomas, Annette	05.05.2015	09.03.2016
Vest, Ulrich	28.02.2014	

Als nahestehende Personen und Unternehmen gelten Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen, von ihm beherrscht werden oder auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Als sonstige nahestehende Unternehmen wurden die Unternehmen identifiziert, die Springer Nature beherrscht, jedoch nicht konsolidiert, da keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu diesen unterhalten werden und diese für den Konzern in Summe nicht wesentlich sind.

Die folgenden Tabellen zeigen die Transaktionen zwischen dem Konzern und Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern ausüben:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen 2016 in EUR Mio.	Verkauf von Waren / Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen in 2016	Bezug von Waren / Leistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen in 2016	Finanz-ergebnis 2016	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen zum 31.12.2016	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31.12.2016
Holtzbrinck Publishing Group*	11,6	19,2	-47,0	15,1	603,9
Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A.	-	-	-35,5	-	414,3

* Die Transaktionen beziehen sich auf verschiedene rechtliche Einheiten der Holtzbrinck Publishing Group

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen 2015 in EUR Mio.	Verkauf von Waren / Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen in 2015	Bezug von Waren / Leistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen in 2015	Finanz-ergebnis 2015	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen zum 31.12.2015	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31.12.2015
Holtzbrinck Publishing Group*	12,1	13,4	--28,6	21,0	510,3
Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A.	0,1	0,2	-51,5	5,0	383,1

* Die Transaktionen beziehen sich auf verschiedene rechtliche Einheiten der Holtzbrinck Publishing Group

Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalteten die von Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A und GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH gewährten Gesellschafterdarlehen; der Aufwand im Finanzergebnis entspricht den mithilfe der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen sowie des Bewertungsergebnisses von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten.

Für die Nutzung des Markennamens „Macmillan“ wurde eine zeitlich unbefristete Lizenzvereinbarung mit der Holtzbrinck Publishing Group geschlossen.

Managementbeteiligung

Geschäftsführer von Springer Nature als auch bestimmte Führungskräfte des Konzerns (das Management) erwarben über Beteiligungsgesellschaften, das heißt, deutsche Kommanditgesellschaften und niederländische Stiftungen, Anteile an der Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A. Der Erwerb erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, und dem Management wurden beim Erwerb keine Vorteile eingeräumt. Daher war auch für diese Transaktion kein Vergütungsaufwand zu erfassen.

Vergütung der Geschäftsführung von Springer Nature

Die in 2016 an die Geschäftsführung von Springer Nature geleisteten Zahlungen beliefen sich auf EUR 8,0 Mio. (2015: EUR 3,6 Mio.) und enthielten kurzfristige Leistungen an die aktive Geschäftsführung sowie Einmalzahlungen nach dem Rücktritt und Ausscheiden eines Geschäftsführers aus der Gesellschaft. Die langfristigen Leistungen beliefen sich 2016 auf EUR 0,2 Mio. (2015: EUR 0,1 Mio.). Die entsprechenden Zahlungen wurden von verschiedenen Tochterunternehmen von Springer Nature geleistet.

33 Nachtragsbericht

Im März 2017 verhandelte Springer Nature erfolgreich eine Zinsanpassung der auf Euro lautenden Senior-Darlehen. In der Folge wird der Floor um 0,5% auf 0,5% verringert und die Marge auf 3,25% erhöht. Zudem wurden neue Mittel in Euro verwendet, einen Teil der auf US-Dollar lautenden Senior-Darlehen in Höhe von ca. USD 133 Mio. zurückzuzahlen. Die Zinsanpassung ist am 07. April 2017 in Kraft getreten.

Am 27. Juni 2017 gab Springer Nature bekannt, dass sich Derk Haank bis Ende 2017 aus seiner Rolle als Chief Executive Officer (CEO) von Springer Nature zurückziehen wird. Seine Nachfolge tritt Daniel Ropers an, zurzeit CEO von bol.com. Um einen reibungslosen Wechsel zu gewährleisten, wird Daniel Ropers ab dem 1. Oktober 2017 für eine Übergangszeit mit Derk Haank zusammenarbeiten.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlusstichtag mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns lagen nicht vor.

Berlin, 26. Juli 2017



Derk Haank




Steven Inchcombe



Rachel Jacobs



Martin Mos



Ulrich Vest

34 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen zum 31. Dezember 2016/2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2016	2015
Mutterunternehmen		
Springer SBM Zero GmbH, Berlin		
Tochterunternehmen		
Argentinien		
Editorial Estrada S.A., Buenos Aires	100,00	100,00
Editorial Puerto de Palos S.A., Buenos Aires	100,00	100,00
Macmillan Publishers S.A., Buenos Aires	100,00	100,00
Springer ADIS Argentina S.A., Buenos Aires	100,00	100,00
Australien		
Macmillan Science and Education Australia Pty Ltd., Victoria	100,00	100,00
Springer Science and Business Media Australia Pty Ltd., Sydney	100,00	100,00
Österreich		
Hubert Ebner Verlags GmbH, Thalheim bei Wels	100,00	100,00
Springer Austria Holding GmbH, Wien	100,00	100,00
Springer-Verlag GmbH, Wien	100,00	100,00
Botswana		
Macmillan Botswana Publishing Company (Pty), Gaborone	100,00	100,00
Brasilien		
Macmillan do Brasil Editora, Commercializadora, Importadora e Distribuidora Ltda., São Paulo	100,00	100,00
Springer Health Do Brasil Ltda., São Paulo	100,00	100,00
China		
Macmillan Information Consulting Services Co. Ltd., Shanghai	100,00	100,00
Shanghai Springer Information Consulting Services Co., Ltd, Shanghai	100,00	100,00
Kolumbien		
Macmillan Publishers S.A.S., Bogotá	100,00	100,00
Ägypten		
Kawkab Distribution Ltd., Kairo	98,00	98,00
Macmillan Publishers Egypt Ltd., Kairo	100,00	100,00
Frankreich		
Codes Rousseau S.A.S., Château d'Olonne	100,00	100,00
Planète Permis S.A.S., Goxwiller	100,00	100,00
Springer Science+Business Media France S.A.R.L., Paris	100,00	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2016	2015
Frankreich (Fortsetzung)		
Springer Science+Business Media France S.A.S., Paris	100,00	100,00
Springer-Verlag France S.A.S., Paris	100,00	100,00
Deutschland		
FUCHSBRIEFE Dr. Hans Fuchs GmbH, Berlin *	100,00	100,00
DriversCoach GmbH, Rahden *	100,00	100,00
InfoChem Gesellschaft für chemische Information mbH, München *	100,00	100,00
J.B. Metzler Verlag GmbH, Stuttgart **	-	100,00
Medizinisches Bildungszentrum Deutschland GmbH, Hamburg *	100,00	-
MSE Beteiligungen GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg *	100,00	100,00
Springer Campus GmbH, Berlin *	100,00	-
Springer Customer Service Center GmbH, Heidelberg *	100,00	100,00
Springer Fachmedien München GmbH, München *	100,00	100,00
Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden *	100,00	100,00
Springer Medizin Verlag GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer SBM Two GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer SBM One GmbH, Berlin	73,12	73,12
Springer Science+Business Media Deutschland GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Real Estate GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Real Estate Holding GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer SBM International GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer Science+Business Media GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer Verlag GmbH, Heidelberg *	100,00	100,00
Tiega 15 GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Wendel-Verlag GmbH, Kassel *	100,00	100,00
Hongkong		
Macmillan Production (Asia) Limited, Hongkong **	-	100,00
Macmillan Publishers (China) Limited, Hongkong	100,00	100,00
Springer Asia Ltd., Hongkong	100,00	100,00
Indien		
Crest Premedia Solutions Private Limited, Pune	90,00	90,00
Macmillan Publishers India Private Limited, Chennai	88,10	88,10
Scientific Publishing Services Private Ltd., Chennai	90,00	90,00
Springer Editorial Services Private Limited, Neu-Delhi **	-	100,00
Springer (India) Private Ltd., Neu-Delhi	100,00	100,00
Italien		
Springer-Verlag Italia S.r.l., Mailand	100,00	100,00
Springer Healthcare Italia S.r.l., Mailand	100,00	100,00
Japan		
Macmillan Language House Limited, Tokio	100,00	100,00
Nature Japan KK, Tokio	100,00	100,00
Springer Japan KK, Tokio	100,00	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2016	2015
Lesotho		
Macmillan Boleswa Publishers (Lesotho) (Pty) Limited, Maseru	100,00	100,00
Mauritius		
Springer SBM Holding Ltd., Ebene	100,00	100,00
Springer SBM Services Ltd., Ebene	100,00	100,00
Mexiko		
Ediciones Castillo, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	100,00
Heinemann Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt **	-	100,00
Macmillan Administracion Corporativa, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	100,00
Macmillan Publishers, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Mexico, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	100,00
Mosambik		
Editora Nacional de Mocambique, Maputo	90,00	90,00
Macmillan Educacao Mozambique Limitada, Maputo	80,00	80,00
Namibia		
Edumeds (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
Edumeds (Rundu) (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
Macmillan Education Namibia Publishers (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
Namibia Educational Services (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
Namibia Publishing House (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
Niederlande		
Checklist Publishing B.V., Dordrecht	100,00	100,00
College Press Netherlands B.V., Amsterdam	100,00	100,00
Mekentosj B.V., Dordrecht	100,00	100,00
Publicount B.V., Rotterdam	100,00	100,00
Rendement Uitgeverij B.V., Rotterdam	100,00	100,00
Springer Media B.V., Houten	100,00	100,00
Springer Science+Business Media B.V., Dordrecht	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Finance B.V., Dordrecht	100,00	100,00
Neuseeland		
Adis International Limited, Auckland	100,00	100,00
Peru		
Macmillan Publishers S.A., Lima	95,00	95,00
Polen		
Macmillan Polska Sp. z o.o., Warschau	100,00	100,00
Singapur		
Springer Nature Singapore Private Ltd., Singapur	100,00	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2016	2015
Südafrika		
Macmillan Author's Share Trust, Johannesburg ***	-	-
Macmillan Employee Share Trust, Johannesburg ***	-	-
Macmillan South Africa (Pty) Limited, Johannesburg	75,00	75,00
Springer Science and Business Media South Africa (Pty) Ltd., Midrand (Johannesburg)	100,00	100,00
Südkorea		
Macmillan Korea Publishers Limited, Seoul	100,00	100,00
Springer Korea Ltd., Seoul	100,00	100,00
Spanien		
Editorial Trafico Vial S.A., Móstoles (Madrid)	100,00	100,00
Macmillan Iberia S.A.U., Madrid	100,00	100,00
Nature Publishing Group Iberoamerica, S.L., Madrid **	-	100,00
Prensa Científica S.A., Barcelona	100,00	100,00
Springer Healthcare Iberica S.L., Madrid	100,00	100,00
Swasiland		
Macmillan Boleswa Publishers (Pty) Limited, Mbabane	100,00	100,00
Macmillan Education Swaziland (Pty) Limited, Mbabane	100,00	100,00
MSNP Pty Limited, Mbabane	70,00	70,00
Schweiz		
Springer International Publishing AG, Cham	100,00	100,00
Springer Transport Media Schweiz GmbH, Urdorf	100,00	100,00
Taiwan		
Macmillan Taiwan Limited, Taipeh	100,00	100,00
Springer Taiwan Limited, Taipeh	100,00	100,00
Thailand		
Macmillan Publishers (Thailand) Limited, Bangkok	100,00	100,00
Türkei		
Springer Yayıncılık Ticaret Limited Sirketi, Istanbul	100,00	100,00
Großbritannien		
BioMed Central Limited, London	100,00	100,00
Current Controlled Trials Limited, London	100,00	100,00
Current Science Limited, London	100,00	100,00
Genome Biology Limited, London	100,00	100,00
HM Publishers Holdings Limited, London	100,00	100,00
Holtzbrinck Publishers Holdings Limited, London	100,00	100,00
Livfe Limited, London	100,00	100,00
Macmillan (SLP) General Partner Limited, Edinburgh	100,00	100,00
Macmillan Limited, London	100,00	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2016	2015
Großbritannien (Fortsetzung)		
Macmillan Magazines Limited, London	100,00	100,00
Macmillan Pension Plan Limited, London	100,00	100,00
Macmillan Publishers Holdings Limited, London	100,00	100,00
Macmillan Publishers Limited, London	100,00	100,00
Macmillan Scottish Limited Partnership, Edinburgh	100,00	100,00
Macmillan Subscriptions Limited, London	100,00	100,00
Springer Healthcare Limited, London	100,00	100,00
Springer Nature One Limited, London	100,00	-
Springer Nature Two Limited, London	100,00	-
Springer Science+Business Media UK Limited, London	100,00	100,00
Springer-Verlag London Limited, London	100,00	100,00
Stampdew Limited, London	100,00	100,00
USA		
Apress LLC, Sacramento	100,00	100,00
KC & COF Inc., Emeryville	100,00	100,00
Macmillan Academic Publishing Inc., New York	100,00	100,00
Nature America Inc., New York	100,00	100,00
Rednova Learning Inc., Florida	100,00	100,00
Springer Customer Service Center LLC, Wilmington	100,00	100,00
Springer Healthcare LLC, Wilmington	100,00	100,00
Springer Science+Business Media LLC, Boston	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Finance Inc., Wilmington	100,00	100,00

Der Konzern hält eine Beteiligung am Kapital der Macmillan Scottish Limited Partnership, die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Gesellschaft hat von der in Großbritannien geltenden Befreiungsvorschrift (Regulation 7 of the Partnerships (Accounts) Regulations 2008) Gebrauch gemacht und die Abschlüsse dieser in den Anwendungsbereich der Regelung fallenden Gesellschaft (Partnership) nicht als Anlage zu diesem Jahresabschluss beigefügt. Einzelabschlüsse der Gesellschaft (Partnership) müssen und mussten nicht beim Companies House in Großbritannien eingereicht werden.

* Die Gesellschaft hat von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 Nr. 4a HGB a.F. zur Aufstellung von Einzelabschlüssen der verschiedenen deutschen Gesellschaften Gebrauch gemacht.

** verschmolzen, liquidiert oder gelöscht

*** Springer Nature beherrscht die Trusts über die Treuhänder, die von einem Tochterunternehmen des Konzerns ernannt werden.

35 Assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2016/2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2016	2015
Frankreich		
Pour la Science S.A.R.L., Paris	50,00	50,00
Deutschland		
GbR Musik in Geschichte und Gegenwart, Kassel	50,00	50,00
med update GmbH, Wiesbaden *	50,00	50,00
Springer-VDI-Verlag GmbH, Düsseldorf	45,00	45,00
Springer-VDI-Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf	45,00	45,00
Italien		
Le Scienze S.p.A., Rom	50,00	50,00
Japan		
Nikkei Science Inc., Tokio	50,00	50,00
Spanien		
Ediciones Bilingues SL, Madrid	50,00	50,00
USA		
Research Square LLC, Durham	30,00	-
Simbabwe		
College Press Publishers (Pty) Limited, Harare	48,91	48,91

* 49,00 % der Stimmrechte

36 Sonstige Beteiligungen zum 31. Dezember 2016/2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2016	2015
Akademie der Deutschen Medien gGmbH, München, Deutschland	5,00	5,00
Editorial Delti Mexico S.A. DE C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	15,18	15,18
Inchi Trust Ltd. (Limited by Guarantee), London, Großbritannien	50,00	50,00
King's Cross and ST. Pancras Business Partnership Ltd., London, Großbritannien	12,50	12,50
Princeton Architectural Press, Inc., New York, USA	1,10	1,10
Repro India Limited, Mumbai, Indien	15,00	15,00

Der folgende Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfer bezieht sich auf den nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss sowie den nach HGB aufgestellten Konzernlagebericht der Springer Nature GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 insgesamt und nicht nur auf den hier verfügbaren Konzernabschluss. Der Konzernlagebericht für das vorgenannte Geschäftsjahr ist hier nicht publiziert.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Springer SBM Zero GmbH, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss für das Geschäftsjahr und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 26. Juli 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kausch-Blecken von Schmeling
Wirtschaftsprüfer

Weiß
Wirtschaftsprüfer